

RHEINISCHES ZAHNÄRZTE BLATT



Nr. 11 · November 2012





van der ven 4D

modern ist einfach

EIN TEAM. EIN THEMA. EIN UNTERNEHMEN.

van der ven 4D ist **einzigartig** in Deutschland!

van der ven 4D ist das einzige Unternehmen in Deutschland, das sich ausschließlich mit der digitalen Praxiswelt beschäftigt. Seine Spezialisten haben nichts anderes im Kopf als das Optimum in Sachen IT, CAD/CAM, Mikroskope, DVT und digitale Diagnostik.

Rufen Sie unsere Hotline **02 03-76 80 8-0** an
oder besuchen Sie uns auf **www.vdv4D.de**





Mehrfachmedikation im Alter

Im Jahr 2010 war über ein Fünftel der Gesamtbevölkerung in Deutschland bereits 65 Jahre und älter. Bis zum Jahr 2050 wird der Anteil der Menschen, die älter als 65 Jahre sind, bis auf ein Drittel der Gesamtbevölkerung ansteigen. Wir alle werden aber nicht nur älter, sondern mit zunehmendem Alter steigt auch die Wahrscheinlichkeit, eine oder mehrere Erkrankungen zu bekommen, die dann einer medikamentösen Behandlung bedürfen. So entfallen auf die über 65-jährigen schon heute knapp 60 Prozent aller Medikamentendosen insgesamt.

Dies ist eine immense Herausforderung für Ärzte, für Patienten und für die gesamte Gesellschaft. Jedem ist die Tatsache bekannt, entweder aus dem beruflichen oder persönlichen Umfeld, dass mit zunehmendem Alter die Anzahl der einzunehmenden Medikamente rapide ansteigt (Polypharmazie).

Und es wird immer schwieriger, sowohl für den Patienten als auch für den Arzt oder Zahnarzt, den Überblick zu behalten und die Wechselwirkungen der unterschiedlichen Medikamente richtig einzuschätzen.

Für die Webseite der Zahnärztekammer Nordrhein (www.zahnaerztekammernordrhein.de) haben wir hierzu dank Unterstützung der Zahnärztekammer Baden-Württemberg damit begonnen, eine Tabelle unter der Überschrift „Zahnärztliche Medikation und geriatrische Aspekte“ über in der Zahnmedizin weit verbreitete Medikamente zu erstellen, die in Kürze auf unserer Homepage eingestellt wird.

Die Sicherheit der Arzneimitteltherapie vor dem Hintergrund des oben beschriebenen Demografieproblems ist im Übrigen auch Zentralthema der diesjährigen Entschließung der Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen, die am 22. November zusammen mit der nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerin Barbara Steffens verabschiedet werden soll.

Die Zahnärzteschaft hat sich mit dem Problem der alternden Bevölkerung schon sehr lange und sehr intensiv auseinandergesetzt. So lautete das Motto zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit Ende September „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus“. Die Zahnärztekammer Nordrhein hat darüber hinaus im Karl-Häupl-Institut das Curriculum Alterszahnheilkunde aufgelegt, das inzwischen weit ausgebaut ist. Schon seit längerer Zeit liegt zudem ein abgerundetes, zukunftsweisendes Konzept von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zur Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung vor. Erst jüngst haben der Deutsche Caritasverband und die

KZBV gemeinsam die Einführung eines zahnärztlichen Präventionsmanagements für Pflegebedürftige und Demenzkranke gefordert.

Politik und Krankenkassen, die gesamte öffentliche Meinung in Deutschland müssten der Zahnärzteschaft an dieser Stelle eigentlich täglich auf die Schulter klopfen, und das nicht zu knapp.

Im Rahmen der Diskussion um Arzneimitteltherapiesicherheit wird auch eine bessere Zusammenarbeit und Verzahnung von stationärer und ambulanter Behandlung diskutiert. Die Absprache der behandelnden Ärzte untereinander ist mit entscheidend, um Behandlungserfolge zu erzielen und letztendlich auch Arzneimitteltherapiesicherheit zu erreichen.

Den Zahnärzten muss dies nicht groß erklärt werden. Hier ist die Absprache mit dem behandelnden Internisten, dem mitbehandelnden Kiefer- und Gesichtschirurgen oder die Rückfrage beim Allergologen täglicher Praxisalltag. Diese Zusammenarbeit, interdisziplinär und interkollegial, wird gelebt.

Schön, dass wenigstens dies die Partner im Gesundheitswesen anerkannt haben.

Ihr


*Dr. Ralf Hausweiler
Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein*



Das richtige Rezept für Ihren Erfolg: das Sparkassen-Finanzkonzept.

Ideal für Ärzte, Apotheker und andere Heilberufe.



Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als Mittelstandspartner Nr. 1 bieten wir unseren Kunden eine umfassende Beratung, die ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Sprechen Sie mit Ihrem Geldberater oder Infos unter www.sparkasse.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Der Tag der Zahngesundheit stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus!“ Bei den Veranstaltungen der nordrheinischen Zahnärzte am und um den 25. September wurden aber auch die Jüngeren, besonders Kindergarten- und Schulkinder, nicht vergessen – ganz im Gegenteil.

Seite 562



Im Mai dieses Jahres fanden in München die nationalen Special Olympics für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Gleichzeitig wird für die Athleten regional ein freiwilliges Gesundheitsprogramm veranstaltet. Ein Teil dieses Programms heißt Special Smiles, für dessen Durchführung in diesem Jahr eine Judo-Veranstaltung am 29. September 2012 in Essen ausgewählt wurde.

Seite 582

Tag der Zahngesundheit

| | |
|---|-----|
| Zahlreiche Events für Jung und Alt in Nordrhein | 562 |
| Nordrheinische Zentralveranstaltung in Duisburg | 564 |
| Von Düsseldorf bis Wesel | 567 |

Zahnärztekammer/VZN

| | |
|--|-----|
| Ernährung von Menschen in Senioren- und Pflegeheimen | 580 |
| „Special Smiles“-Programm in Essen | 582 |
| Besuch am Hans-Böckler-Berufskolleg, Oberhausen | 584 |
| Zahnärztlicher Notdienst: Einfach zu finden mit Smartphone und Co. | 585 |
| VZN vor Ort | 599 |
| Warnung: Fehlerhafte Informationen zum Datenschutz durch private Dienstleister | 609 |

Kassenzahnärztliche Vereinigung

| | |
|---|-----|
| ZE-Gutachtertagung in Aachen | 586 |
| KFO-Gutachtertagung in Düsseldorf | 588 |
| Medienschulung bei „punkt um“ | 590 |
| Zulassungen von Juli bis September 2012 | 592 |
| Zulassungsausschuss: Sitzungstermine 2012 | 613 |

Berufsverbände/Aus Nordrhein

| | |
|---|-----|
| SDZ-Patienteninformationsveranstaltung „Implantate“ | 594 |
| Bezirksstelle Krefeld: Diagnostik und Therapie der Sinusitis maxillaris | 596 |

Fortbildung

| | |
|--|-----|
| Seminarangebot im KHI: Praxisgründer werden und eine Praxis übernehmen | 599 |
| 13. Nordrheinischer Hochschultag 2012 in Köln (Programm) | 600 |
| Fortbildungsprogramm des Karl-Häupl-Instituts | 602 |

Hilfsorganisationen

HDZ feiert 25-jähriges Bestehen 608

Rubriken

Bekanntgaben 613, 614

Editorial 557

Freizeitipp: Oberhausen,
Spionage-Museum „Top Secret“ 610

Humor 615

Impressum 598

Personalien 606

Zahnärzte-Stammtische 597



Am 24. September 2012 tagten die ZE-Gutachter aus der Region Aachen. Prof. Rudolf H. Reich, Bonn, referierte über Möglichkeiten der Zahnmedizin im Bereich der Ausnahmeindikationen für Implantationen nach § 28 SGB V (Foto). Am folgenden Tag trafen sich die nordrheinischen Kieferorthopädie-Gutachter in Düsseldorf. Im zweiten Teil der jährlichen Tagung berichtete Prof. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Berlin, über Nutzen und Nutzung von Pulver-Wasser-Strahlgeräten für die Prophylaxe in der Kieferorthopädie.

Titel: unalozmen/istockphoto

Seite 586

Letzte Meldung

Außerordentliche Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein

Am 29. Oktober 2012 fand im Hörsaal des Karl-Häupl-Instituts eine außerordentliche Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein (ZÄK) statt. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hatte die ZÄK Nordrhein darum gebeten, zu einer solchen Veranstaltung einzuladen.

In einem entsprechenden Schreiben der BZÄK hieß es: „Die am 30. Juni 2012 verabschiedete und am 14. September 2012 in Kraft getretene neue Satzung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) sieht in § 5 Abs. 8 lit. c) i. V. m. § 6 Abs. 1 Satz 1 vor, dass der Präsident und die Vizepräsidenten der BZÄK ‚aus der Mitte der Bundesversammlung‘ zu wählen sind. Gem. § 5 besteht die Bundesversammlung aus den gewählten Delegierten der Mitglieder, also den (Landes-)Zahnärztekammern im Sinne von § 1 Abs. 1 der Satzung. Die durch diese Formulierung festgelegte und im Vergleich zur vorherigen Satzung der BZÄK neue Bedingung zur Wählbarkeit des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten hat zur Folge, dass Dr. Engel nur dann erneut zur Wahl zum Präsidenten der BZÄK antreten kann, wenn er Delegierter seiner ‚Heimatkammer‘ Nordrhein zur Bundesversammlung ist. [...] Der einzig rechtssichere Weg für eine erneute Kandidatur von Dr. Engel scheint daher die Benennung von Dr. Engel zum Delegierten entsprechend den satzungsgemäßen Bestimmungen der Zahnärztekammer Nordrhein zu sein, auch um zu verhindern, dass der Kandidatenkreis für die Delegierten zur Bundeszahnärztekammer unbeabsichtigt eingeschränkt wird.“

Nach konsequenter Vorbereitung wurde in einer durch den Präsidenten der ZÄK Nordrhein Dr. Johannes Szafraniak stringent geführten Sitzung der Präsident der BZÄK Dr. Peter Engel einstimmig per Akklamation zum Delegierten zur Bundesversammlung gewählt. Die Wahl wurde möglich gemacht durch den Rücktritt des Delegierten zur Bundesversammlung und Vorsitzenden des KZV-Vorstands ZA Ralf Wagner und bestätigt das von Nordrhein gelebte Modell der guten Zusammenarbeit in der gesamten Standespolitik.

Zahnärztekammer Nordrhein



Gesund beginnt im Mund – nicht nur mit 65 plus!

Zahlreiche Events für Jung und Alt in Nordrhein



Fotos: Dr. Roth, Dr. Krüßmann, Niemann-Kremer, Ebner, Neddermeyer

Prall gefüllte Dr.-Zahntiger-Taschen und viele schöne Erinnerungen beim Abschied in Duisburg

Auch in diesem Jahr standen rund um den 25. September zum Tag der Zahngesundheit die Themen „Zahnpflege“, „Mundgesundheit“ und „Vorsorge“ im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen.

Im bundesweiten Motto „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus!“ des Tags der Zahngesundheit standen in diesem Jahr die über 65-Jährigen im Vordergrund. In zahlreichen Presseveröffentlichungen wurde herausgearbeitet, dass eine gute Mund- und Zahngesund-

heit für diese Altersgruppe einen ganz wesentlichen Faktor für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und für die Allgemeingesundheit darstellt. Die Öffentlichkeit wurde auf das breite Prophylaxe-Angebot und die Vielfalt von Behandlungsmethoden zum Zahnerhalt



Bei der nordrheinischen Zentralveranstaltung unter dem Motto „Zahngesund im Legoland“ erlebten 105 Grundschulkinder aus Duisburg, Mülheim, Oberhausen und Wesel einen lehr- und aktionsreichen Vormittag im Legoland Discovery® Centre in Duisburg und bauten dort u. a. einen Zahnputzbecher aus Legosteinen – unter den wachsamen Augen Batmans.



Diesmal hat der Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen den Tag der Zahngesundheit genutzt, um sein Jubiläum zu feiern. Inzwischen besteht der Verein seit 15 Jahren und eine ganze Generation wurde vom Kindergarten bis zur Grundschule von Jimmy, dem Zahnputzpferd, begleitet.



Die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Mettmann führte das Theaterstück „Lisa und die Piraten“ auf und insgesamt 1 000 Erst- und Zweitklässler machten begeistert mit.

und der Wiederherstellung der Kaufunktion hingewiesen, die die moderne Zahnmedizin bietet. Durch sie hat sich die Zahn- und Mundgesundheit der heutigen Generation 65 plus und damit auch ihre Lebensqualität deutlich verbessert.

Früh übt sich ...

Bei den nordrheinischen Veranstaltungen zum Tag der Zahngesundheit wurden aber auch die Kinder nicht vergessen – ganz im Gegenteil. Die nordrheinische Zentralveranstaltung fand im Legoland Discovery® Centre in Duisburg statt. In Velbert führte die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Mettmann das Theaterstück „Lisa und die Piraten“ an fünf Tagen vor insgesamt 1 000 Erst- und Zweitklässlern auf. Der Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen lud Kinder aus den umliegenden Schulen und Kindergärten ins Gesundheitsamt ein, um mit dem Zahnputzpfred Jimmy auch den 15. Geburtstag des Vereins zu feiern.

Die Aktionen, die in Duisburg, Düsseldorf, Hilden, Krefeld und Solingen auf

die große Bedeutung gesunder Zähne aufmerksam machten, wurden vom Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein sowohl mit zahngesunden Giveaways als auch finanziell unterstützt. Auch in Wesel-Büderich wurde der Tag der Zahngesundheit im Kindergarten

St. Marien groß begangen. Besonders erfreulich war das Presseecho, das die Aktionen zum Tag der Zahngesundheit in den überregionalen und besonders den regionalen Medien auslösten.

Dr. Uwe Neddermeyer



Auch die Presse „schoss“ für ihre Berichterstattung ein paar Fotos im Legoland.



Zahngesund im Legoland

Nordrheinische Zentralveranstaltung in Duisburg



Fotos: Niemann-Kremer, Ebner (3)

Eine kleine Verschnaufpause gönnten sich ZA Stavros Avgerinos, Dr. Carlo Cursiefen, Lehrerin Frau Kinter, Dr. Moritz Schmitz, ZÄ Annette Nußbaum-Wagner, Anja Niemann-Kremer sowie die dritte Klasse der Hirschkampfschule in Oberhausen.

Insgesamt 105 Schulkinder von der ersten bis zur vierten Klasse aus den Schulen GGS Habichtstraße (Duisburg), GGS Hölterschule (Mülheim), GGS Hirschkampfschule (Oberhausen) und GGS Büderich (Wesel) fanden ihren Weg in den Duisburger Innenhafen zur diesjährigen Zentralveranstaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein zum Tag der

Zahngesundheit. Die Verwaltungsstelle Duisburg hatte in Zusammenarbeit mit nahezu allen Mitgliedern des Bezirksvorstands Duisburg des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) die Schülerinnen und Schüler sowie Sponsoren ins Legoland Discovery® Centre am 26. September 2012 zu einem gesunden Frühstück, einem Workshop und dem Erlernen der rich-

tigen Zahnputztechnik eingeladen. Das Ganze war verbunden mit Spiel, Spaß und Abenteuer.

Um 10 Uhr rollten die Busse mit den aufgeregten Mädchen und Jungen an, die zunächst von Mitarbeitern des Legolands, verkleidet als Zahnfee und Pirat Karius, begrüßt wurden. Anschließend wurden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Veranstaltung begann mit der Versammlung aller Kinder und ihrer Lehrerinnen nebst den



Dr. Ulrich Krüßmann erklärte den Schülerinnen und Schülern die richtige Zahnputztechnik.



Im Kino bereiteten sich die jungen Damen der Klasse 4a der GGS Habichtstraße (Duisburg) perfekt „gestylt“ auf den 4-D-Film vor.

betreuenden Zahnärzten, der Büroleitung der Verwaltungsstelle und Nadja Ebner vom KZV-Öffentlichkeitsteam im Kino des Centres. Der Verwaltungsstellenvorsitzende ZA Michael Wupper erklärte kurz den Ablauf des Vormittags, bevor er seinem Kollegen Dr. Edgar Wienfort aus Mülheim die Bühne überließ. Dieser las aus dem wunderschönen Kinderbuch des leider viel zu früh verstorbenen Duisburger Zahnarztes Klaus Peter Haustein „Die bunte Zahnschule“ von Kau Kakaostein vor. Die Kinder hörten gespannt zu, da der Text sehr humorvoll ist und sie auch wussten, dass zu einem späteren Zeitpunkt dazu noch Fragen in Form eines Quiz gestellt werden sollten.

Um die Erklärungen zum Zahnaufbau oder zu bestimmten Zähnen besser veranschaulichen zu können, wurden die entsprechenden Illustrationen aus dem Buch per Beamer an die Kinowand gebracht. Die Kinder hörten gespannt zu, da der Text sehr humorvoll ist und sie auch wussten, dass zu einem späteren Zeitpunkt dazu noch Fragen in Form eines Quiz gestellt werden sollten.

Der nächste Programmpunkt war sicherlich einer der Höhepunkte des Tages: Der Kinofilm „Clutch Powers“ in 4-D-Animation mit seinen Playmobilfiguren hielt mit seiner genialen Technik – vor allem durch seine „special effects“ wie Wind, Sprühregen, Drachen, „spucke“ (Wasser) usw. – fast keinen auf den Sitzen. Bei dem Versuch, die Darsteller in irgendeiner Form berühren zu können, griffen natürlich alle Hände ins Leere. Die Begeisterung war riesengroß und das Gekreische ebenso. Das Ganze gipfelte in einem von der Decke herabrieselnden „Schneefall“.

Nach diesem Abenteuer musste erst wieder Ruhe einkehren. So wurde die „lila“ Gruppe (Mülheim und Oberhausen) mit ihren betreuenden Zahnärzten Dr. Jürgen Appelt, ZA Stavros Avgerinos, Dr. Carlo Cursiefen, ZA Udo von den Hoff, ZÄ Annette Nußbaum-Wagner, Dr. Moritz Schmitz und Dr. Edgar Wienfort zu einem gesunden Frühstück (Vollkornbrot mit Käse oder Schinken, ergänzt durch Trauben und Äpfel) mit warmen Kakao in den Speiseraum begleitet. Die Kids aus Duisburg hingegen durften mit dem Workshop beginnen. Es musste aus Legosteinen ein Zahnbürstenhalter in Form eines



Dr. Edgar Wienfort las Auszüge aus dem Kinderbuch „Die bunte Zahnschule“ von Kau Kakaostein vor, an der Leinwand veranschaulichten Abbildungen humorvoll den Text, z. B. die Backenzähne.

Pandabären zusammengebaut werden. Eine durchaus knifflige Angelegenheit, die jedoch die vierte Klasse der Habichtschule mithilfe der fachkundigen Legolandmitarbeiter mit Bravour meisterte.

In der Zwischenzeit wurde der ersten Klasse der Weseler Gemeinschaftsgrundschule durch Dr. Ulrich Krüßmann gezeigt, wie man sich die Zähne altersgerecht richtig putzt. Beim nachfolgenden Quiz stand dem



Die Fahrt mit der Drachenbahn begann mit dem Vorüberziehen an diesen Gesellen zunächst ganz harmlos.

Voerder Zahnarzt mit Freude der Duisburger Verwaltungsstellenleiter ZA Wupper zur Seite (beide betreuten die „gelbe“ Gruppe aus Duisburg und Wesel). Anschließend durften auch die „i-Dötzchen“ beginnen, aus den kleinen Legosteinen das Bärchen zusammenzubauen. Für die Sechsjährigen war es jedoch ein schwieriges Unterfangen, das ohne die Hilfe der Erwachsenen kaum zu bewältigen war. Für diejenigen, die nicht ganz zum Ziel gekommen waren, gab der stets freundlich bemühte Eventmanager des Legolands Maik Frömmrich den Lehrerinnen die Anleitung für den Modellbau mit. Später erfolgte der Wechsel der Gruppen in den einzelnen Bereichen in gleicher Reihenfolge.

Bedauerlicherweise ging der Vormittag schneller um, als es den Kindern lieb war. So mancher hat es aus Zeitgründen nicht mehr geschafft, die Dschungelexpedition, die Fabrikshow oder die Piraten zu besuchen. Zum Abschluss aber gab es für alle die Möglichkeit, an „der aufregend coolen Fahrt mit der Drachenbahn“, die für einige doch recht „gruselig“ war, teilzunehmen.

Doch plötzlich standen die Busse vor der Tür und die Busfahrer mahnten zur Abfahrt. Noch ein letztes Klassenfoto vor dem Lego-



Während der gesamten Veranstaltung wurden die Kinder vom Piraten Karius und der Zahnfee begleitet.



Nach den ersten Aktionen des Tages bekam jedes Kind eine gut gefüllte Frühstücksdose nebst einem warmen Kakao.

land als Erinnerung und der Rücktransfer zu den Schulen konnte erfolgen. Manch einer, so der Bericht einer Lehrerin am Folgetag, war schon kurz nach dem Losfahren vor lauter Erschöpfung eingeschlafen.

Fazit: Die Begeisterung der Kinder, das Leuchten in den Augen und der herzliche Abschied mit großem Winken ließen den Tag zu einem vollen Erfolg werden. Nicht zuletzt auch deshalb, weil alle ihren Teil

dazu beitrugen, einschließlich der Sponsoren, die diesen Tag ermöglichten.

Nun freuen sich alle Teilnehmer schon auf die Fahrt ins Kindermuseum Odysseum in Köln im November. Die Tickets hierfür haben die Kinder als Belohnung für ihre richtigen Antworten beim Zahnquiz erhalten. Neben diesem Präsent gab es natürlich auch die beliebten Dr. Zahntiger-Taschen, die bereits im Vorfeld verteilten

Zahntiger-T-Shirts sowie einige Give-aways der AOK, Techniker Krankenkasse, BKK Novitas und anderer Sponsoren, angefangen von Frühstückskisten (kostenfrei gefüllt durch einen Duisburger Caterer) bis hin zu Zahnputzsets, Zahnklammerdosen und sogar Sporttaschen und Regenschirmen von einem Duisburger Dentaldepot.

Anja Niemann-Kremer



Schülerinnen der Duisburger Habichtschule beim Zusammenbau eines Zahnbürstenhalters in Pandabärenform aus Legosteinen.



Die apoBank in Duisburg, vertreten durch Manfred Grzibek und Fabienne Janberg, hatte dankenswerterweise die Eintrittskarten für die Kinder gesponsert. Den Leiter der Verwaltungsstelle Duisburg ZA Michael Wupper freute dies sichtlich.



Zufrieden mit dem Zahnarzt

Informationsstand von Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf und SDZ



Den Informationsstand der Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf und der Solidaritätsgemeinschaft der Düsseldorfer Zahnärzte e. V. zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit in der Fußgängerzone am Heinrich-Heine-Platz betreuten Dr. Rainer Pütz, Dr. Andreas Janke, Dr. Christoph Hassink, Alexandra Demuth, Dr. Karin Bode-Haack, Dr. Harm Blazejak sowie (hinter der Kamera) Ingrid Olbrich.

Auch dieses Jahr fand der Informationsstand der Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf und der Solidaritätsgemeinschaft der Düsseldorfer Zahnärzte e. V. (SDZ) zum Tag der Zahngesundheit wieder großen Anklang. Bunte Aktionen mit dem Clown Tiftof, leckere Äpfel, nützliche Zahnputzutensilien, Dr. Zahntiger-T-Shirts und -Stoffbeutel als Präsente sowie eine umfassende Beratung zu allen Fragen der Zahnpflege und Zahngesundheit durch die anwesenden Experten waren am 22. September 2012 auf dem Heinrich-Heine-Platz im Herzen von Düsseldorf eine Attraktion für Passanten aller Altersgruppen. In den Gesprächen zeigte sich immer wieder die große Zufriedenheit mit dem eigenen Zahnarzt.

Da die diesjährige Aktion zum „Tag der Zahngesundheit“ unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus!“ stand, wählten die Organisatoren der Veranstaltung in der Landeshauptstadt, die Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf sowie die SDZ, für den Aufbau ihres Standes bewusst einen Standort aus, von dem aus auch die Generation der über 65-Jährigen problemlos erreicht werden konnte – die belebte Fußgängerzone am Heinrich-Heine-Platz in der Innenstadt.

Mit am Stand waren Dr. Christoph Hassink, Leiter der Verwaltungsstelle Düsseldorf, Dr. Andreas Janke, Kreisvereinigungsobmann des Kreises Mettmann, Dr. Harm Blazejak, Obmann der Kreisstelle Düsseldorf und SDZ-Vorsitzender, Dr. Karin Bode-Haack, stellvertretende Obfrau der Kreisstelle Düsseldorf, Dr. Rainer Pütz, Prophylaxebeauftragter der Verwaltungsstelle Düsseldorf, sowie

die Mitarbeiterinnen der Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf Alexandra Demuth und Ingrid Olbrich.

Nachdem zunächst zahlreiche Kartons mit T-Shirts, Stoffbeuteln, Zahnbürsten, Zahnseide, Zahnpflegeprodukten und Informationsmaterial zum Veranstaltungsort transportiert worden waren – zur Bestückung des Standes gehörten auch die vom Meerbuscher „Apfelparadies“ gesponserten 1 000 erntefrischen Äpfel – und das vom SDZ zur Verfügung gestellte Zelt mit vereinten Kräften direkt am Hauptpassantenstrom zwischen Altstadt und Kö aufgestellt und dekoriert worden war, konnten sich die Akteure am Stand endlich den bereits ungeduldig wartenden Menschen widmen. Denn obwohl der Tag verregnet begonnen hatte, bevölkerten Scharen von Besucherinnen und Besuchern die Fußgängerzone am Heinrich-Heine-Platz, von denen viele – angelockt von den rotba-

Fotos: Olbrich



Unter dem wachsamen Blick von Dr. Zahntiger ließ es sich wohl behütet schlummern. Die T-Shirts stellte der ÖA-Ausschuss der KZV Nordrhein zur Verfügung.



Viele Standbesucher wurden von den rotbackigen und erntefrischen Äpfeln angelockt, die das Meerbuscher „Apfelparadies“ gesponsert hatte.



Auch dem ganz jungen Publikum wurde einiges geboten, zum Beispiel leckere Äpfel und Dr. Zahntiger-T-Shirts.

ckigen Äpfeln aus dem „Apfelparadies“ und von den Aktivitäten des Clowns Tiftof – deutliches Interesse am Standangebot zeigten. Zeitweise war der Andrang so groß, dass sich sogar Warteschlangen bildeten. Viele Standbesucher nutzten die Gelegenheit, die anwesenden Zahnärztinnen und Zahnärzte zu Themen

wie Zahnpflege, Zahnimplantate, Zahnbleaching und Zahnersatz zu befragen sowie individuelle Probleme „rund um die Zähne“ zu erörtern. Und auch die Zielgruppe „65 plus“ war dabei zahlreich vertreten. Die Seniorinnen und Senioren zeigten gerne ihre gepflegten Zähne und verwiesen stolz darauf, dass

es sich – auch bei der Generation „80 plus“! – bei diesen zumindest teilweise noch um die eigenen Zähne handele. Besonders interessiert zeigten sie sich an den Informationen, die ihnen die Experten zu Implantaten geben konnten.

In den Gesprächen am Stand wurde von vielen Standbesuchern immer wieder



Clown Tiftof animierte viele Eltern und ihre Kinder zum Mitmachen bei seinen lustigen Aktionen wie zum Beispiel dem Jonglieren und Balancieren von Zahnbürsten.



Die Daumen hoch hieß es nicht nur bei Clown Tiftof und seinen jungen Fans angesichts der gelungenen Düsseldorfer Aktion zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit.

betont, wie zufrieden sie mit der Behandlung durch die eigene Zahnärztin bzw. den eigenen Zahnarzt sind und wie gut sie sich von diesen beraten fühlen. Dass von der Zahnärzteschaft mit diesem Stand zum Tag der Zahngesundheit ein kostenloser Beratungsservice geboten wurde, stieß beim Publikum ebenfalls auf großes Lob.

Und auch die kleinen Standbesucher wurden nicht vergessen. Viele Eltern und ihre Kinder ließen sich zum Mitmachen bei den Aktionen des Clowns Tiftof animieren und übten zum Beispiel das Jonglieren und Balancieren mit Zahnbürsten. Als Anerkennung gab es für die Kinder anschließend Dr. Zahntiger- und andere Geschenke mit Bezug zur Zahngesundheit.

Große Begeisterung löste die Veranstaltung auch bei einer Gruppe von Austauschschülerinnen der Deutschen Schule in Rio de Janeiro aus, die an diesem Tag mit ihren deutschen Gastfamilien eine Besichtigungstour durch Düsseldorf machten. Es ist bemerkenswert, wie viele Menschen in die Landeshauptstadt Düsseldorf reisen und wie international das Publikum am Stand war. So können die Veranstalter sich rühmen, mit der Aktion



Begeistert von der Düsseldorfer Aktion war auch eine Gruppe von Austauschschülerinnen der Deutschen Schule in Rio de Janeiro, die an diesem Tag mit ihren deutschen Gastfamilien eine Besichtigungstour durch Düsseldorf machten. Sie freuten sich ganz besonders über die lustigen Zahntiger-T-Shirts mit deutschem Text, den sie nach eigener Angabe sogar verstehen konnten.

nicht nur viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer erreicht zu haben, sondern auch ein ausgesprochen positives Bild der hiesigen Zahnärzteschaft über Düsseldorfs Grenzen hinaus – sogar bis hin nach Brasilien – verbreitet zu haben.

Der große Einsatz des Teams am Stand, die vom Publikum gerne angenommenen Give-aways, die 1 000 erntefrischen, zahnfrendlichen und gesunden Äpfel des Meerbuscher Apfelparadieses und nicht zuletzt die großzügige Spende der Firma Henkel, die eine beachtliche Menge Zahnpasta aus ihrem umfangreichem Sortiment gesponsert hat, haben dabei den Erfolg der Düsseldorfer Aktion zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit erst möglich gemacht.

Ingrid Olbrich



Auch die eigentliche Zielgruppe des diesjährigen Tags der Zahngesundheit, die Generation „65 plus“, war unter den Standbesuchern zahlreich vertreten. Die Seniorinnen und Senioren nutzten gerne die Gelegenheit, sich von den anwesenden Experten insbesondere zum Thema Implantate beraten zu lassen.

– Anzeige –

Studienplatz Medizin und Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung: **Verein der NC-Studenten e. V. (VNC)**
Argelanderstraße 50 • 53115 Bonn
Telefon (02 28) 21 53 04 • Fax 21 59 00



Jimmys 15. Geburtstag in Euskirchen

Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen

Diesmal hat der Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen am 18. September 2012 den Tag der Zahngesundheit genutzt, um sein Jubiläum zu feiern. Inzwischen besteht der Verein seit 15 Jahren und eine ganze Generation wurde vom Kindergarten bis zur Grundschule von Jimmy, dem Zahnputzperd, begleitet.

Ins Gesundheitsamt wurden Kinder aus den umliegenden Schulen und Kindergärten durch Plakate und Handzettel eingeladen, um mit Jimmy seinen 15. Geburtstag zu feiern. Natürlich haben die Prophylaxeberaterinnen des Vereins die Gelegenheit genutzt, die Eltern über den Zuckergehalt der neuesten Modelebensmittel und Modegetränke zu informieren. „Wie viele Zuckerstücke sind in einem halben Liter Bubble Tea?“, lautete eine der Fragen, die die Mitarbeiterin des Zahnärztlichen Dienstes Birgit Matthias stellte. „Bis zu 30 Stück!“, war die richtige Antwort und damit durften die Kinder Jimmys Glücksrad drehen und freuten sich über Zahncreme und Zahnbürsten als Gewinne, aber auch über Bleistifte, Radiergummis und Spiegel mit Jimmy-Emblem.



Gruppenfoto nach einem anstrengenden Tag: Birgit Matthias, Hilde Zeyen, Elfriede Bohnen mit Jimmy, Sonja Gentz, Nikolaus Schmitz, Dr. Karen Vogelfänger, Dr. Monika Roth, Beatrix Fröhlich und Hedwig Schnichels

Beim Ernährungs- und Bewegungsspiel mit Prophylaxeberaterin Beatrix Fröhlich hat man sehr gut lernen können, welche Lebensmittel Energie geben, welche eiweißhaltig sind und wie viel Flüssigkeit der Körper braucht. Schnell war die ganze Ernährungspyramide aufgebaut und jeder konnte sehen, wovon wir viel oder eher wenig essen sollten.

Mit viel Freude wurde dem Zahnputzperd Jimmy ein Geburtstagsbanner gemalt, das jetzt im Kreishaus hängt und alle an Jimmys Ehrentag erinnern wird. Auch die Kinder des Kindergartens Nordstraße haben für Jimmy ein Geburtstagsbild gemalt und es stolz der Prophylaxeberaterin Elfriede Bohnen überreicht.





Schnell war die ganze Ernährungspyramide aufgebaut und alle konnten sehen, wovon man mehr oder eher weniger essen sollte.



Die Kinder drehten an Jimmys Glücksrad und freuten sich über Zahncreme und Zahnbürsten als Gewinne, aber auch über Bleistifte, „Ratzeffummel“ und Spiegel mit Jimmy-Emblem.

Am Ende der Veranstaltung heizte der bekannte Kinderliedersänger Uwe Reetz den Kindern mit dem „Lied der Zahnbürste“ auf die Melodie von „Noza, Noza“ richtig ein:

„Schmier mir die Paste auf den Kopf – ich habe Borsten, keinen Zopf.

Und dann schäum die Zähne gründlich mit mir ein.

Halt ihn sauber deinen Mund und deine Zähne sind gesund.

Und dein Lächeln wird für immer strahlend sein ...“

Auf jeden Fall war das Team in Euskirchen froh und zufrieden, als es am Ende eines anstrengenden, aber erfolgreichen Tages für ein Gruppenfoto im einladenden Mund, der das Eingangsportale schmückte, posieren konnte.

Dr. Monika Roth



Mit viel Freude malten die Kinder dem Zahnputzpfred Jimmy Geburtstagsbilder.





Der Patient im Mittelpunkt

Informationsabend des Krefelder Zahnärztekreises

Der Krefelder Zahnärztekreis e. V. (KZK) blieb seinem Motto „Krefelder Zahnärzte für Patientenservice und Patienteninformation“ auch zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit treu, denn vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage im Bereich Implantatversorgung wurde vom KZK am 25. September 2012 die Veranstaltung zum Tag der Zahngesundheit als Informationsabend für Krefelder Bürgerinnen und Bürger zum Thema Implantate gestaltet. Der stellvertretende KZK-Vorsitzende Dr. Georg Thomas führte souverän durch den Abend und freute sich über mehr als 100 interessierte Zuhörer, die sich im Mercure Parkhotel Krefelder Hof eingefunden hatten.

Zunächst stellte Dr. Fred Schubert in gewohnt kurzweiliger und fachkundiger Art und Weise in seinem Vortrag die primären Grundlagen der Implantologie dar, wodurch er die Voraussetzungen für das Verständnis der weiteren Vorträge dieses Abends schuf.

Daran anschließend zeigte Dr. Dr. Bernd Frohn, wie wichtig Anamnese, Befunderhebung und Planung der Behandlung vor der eigentlichen Implantatinserterion sind. Insbesondere die Notwendigkeit einer individuellen Beratung und die enge Zusammenarbeit mit dem überweisenden Zahnarzt sowie dem Zahntechniker wurden durch den als Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen tätigen Kollegen betont. Denn auf diese Weise kann der im Mittelpunkt stehende Patient optimal versorgt werden. Und eben diese Zusammenarbeit ist am besten vor Ort umzusetzen. Grundsätzlich sind Implantationen dabei unter ambulanten Bedingungen durchzuführen. Nur in wenigen Fällen ist eine Narkose erforderlich, meist erfolgen die Eingriffe unter lokaler Betäubung.

Liegen besondere und schwierige Voraussetzungen vor, bedeutet dies heute nicht



Der Krefelder Zahnärztekreis freute sich über einen gelungenen und gut besuchten Informationsabend für Patienten: Dr. Axel Reibetanz, Prof. Dr. Dr. Ralf Schön, Dr. Norbert Müns, Dr. Peter Mikulaschek (1. Vorsitzender), Dr. Dr. Bernd Frohn, Dr. Fred Schubert und Dr. Georg Thomas (stellvertretender Vorsitzender).

mehr unbedingt, dass Patienten auf den Komfort von Zahnimplantaten verzichten müssen. Prof. Dr. Dr. Ralf Schön, Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am St. Josefhospital in Krefeld-Uerdingen, brachte in seinem Vortrag diese speziellen Fälle der Zuhörerschaft näher. Mit seinen Ausführungen rundete



Fotos: Sorg

Dr. Georg Thomas, stellvertretender Vorsitzender des Krefelder Zahnärztekreises e. V., moderierte routiniert die Informationsveranstaltung für Krefelder Bürgerinnen und Bürger zum Thema Implantate anlässlich des diesjährigen Tags der Zahngesundheit.

Prof. Schön das Bild für den chirurgischen Bereich ab. Er stellte heraus, dass die ambulante Versorgung die breite Basis darstellt, die stationäre Versorgung für die schwierigen Fälle aber den Krefelder Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Stadt ebenfalls zur Verfügung steht.

Die sich anschließende Pause gab den Zuhörern die Gelegenheit, im Foyer an den Ständen der die Veranstaltung unterstützenden Unternehmen der Dentalbranche Implantate „live“ anzuschauen und in die Hand nehmen zu können. Ebenso war es für das Publikum möglich, einmal außerhalb von Praxisräumen direkt Fragen an die anwesenden Zahnärzte und Zahnärztinnen zu richten. Diese Möglichkeit fand großen Anklang und sehr viele Fragen konnten beantwortet werden. Daneben freuten sich auch die Mitglieder der Zahntechnikerinnung Krefeld unter Leitung ihres Obmanns Reinhard Janssen, alle Dinge rund um die Zahntechnik erklären zu können.

Nach der Pause wurde auf die unterschiedlichen prothetischen Versorgungsmöglichkeiten eingegangen. Dr. Axel Reibetanz zeigte für die vier klassischen Gruppen – Einzelzahnücke, Schaltücke, Freundsitu-



Der Referent Dr. Axel Reibetanz stellte die am häufigsten auftretenden Formen der Implantatversorgung vor und unterstrich die Vorteile von implantatgestütztem Zahnersatz.



Prof. Dr. Ralf Schön, Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am St. Josefhospital in Krefeld-Uerdingen, beleuchtete in seinem Vortrag die besonderen und schwierigen Fälle der Implantatversorgung, die einer stationären Behandlung bedürfen.



Der als Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg tätige Dr. Bernd Frohn betonte insbesondere die Notwendigkeit einer individuellen Beratung und die enge Zusammenarbeit mit dem überweisenden Zahnarzt sowie dem Zahntechniker.

ation und zahnloser Kiefer – anhand von Beispielen die am häufigsten auftretenden Versorgungsformen auf und stellte noch einmal die Vorteile von implantatgestütztem Zahnersatz heraus.

Übereinstimmend betonten alle Referenten, dass die Lebenserwartung von Implantatversorgungen entscheidend durch die regelmäßige, optimale Mundhygiene und

die konsequente Kontrolle durch die eigene Zahnärztin bzw. den eigenen Zahnarzt beeinflusst wird.

In der sich anschließenden Fragerunde zeigte sich der sehr hohe Informationsstand der Zuhörer. Sehr gezielte Fragen zu den angesprochenen Themen konnten von den Referenten umfassend beantwortet werden. So konnten die Krefelder nach einem inte-

ressanten Abend gut informiert die Heimfahrt antreten und sich die Organisatoren des Abends, der Vorsitzende des Krefelder Zahnärztekreises Dr. Peter Mikulaschek und sein Stellvertreter Dr. Detlef Offergeld, über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Dr. Peter Mikulaschek / Dr. Torsten Sorg





Pirat(inn)en begeistern 40 Grundschulklassen

AGZ im Kreis Mettmann führte das Theaterstück „Lisa und die Piraten“ auf



Fotos: Neudermeyer

Monty Python ist nichts dagegen: Wenn die Erzieherinnen und ZFA von der AG Zahngesundheit im Kreis Mettmann Theater spielen, gibt es viele männliche Rollen, aber keinen einzigen Mann auf und an der Bühne. Das Team: Anuschka Mannhardt, Gabriele Kinder, Stephanie Wunderlich, Nicola Mohr, Gundhild Harre, Angelika Löchte-Wolfertz, Petra Erdmann, Antine Wingerter und Margit Piepiora

Die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Mettmann (AGZ) führte das Theaterstück „Lisa und die Piraten“ zum Tag der Zahngesundheit gleich an fünf Tagen (vom 24. bis 28. September 2012) insgesamt zehnmal auf. Im Immanuel-Kant-Gymnasium in Heiligenhaus und im Stadtteilzentrum Velbert-Birth machten 1 000 Erst- und Zweitklässler aus 40 ersten und zweiten Grundschulklassen begeistert mit.

Auf dem Piratenschiff „Flotte Wackelzahn“ sind alle entsetzt. Piratenlehrling Lisa hat strahlend weiße Zähne. Die Sechs- bis Achtjährigen im Saal verfolgen schockiert, wie sie dazu verdonnert wird, erst eine dreifache Dosis Nutella zu schlucken und dann doch tatsächlich ins Bett zu gehen, ohne sich die Zähne zu putzen. Schließlich ist – oh Graus! – Zähneputzen auf dem Piratenschiff bei Strafe verboten. Da wunderte es keinen, dass der Kapitän des Schiffs den Beinamen „Wackelzahn“ trägt, in der Mannschaft der „zahnlose Otto“ das

große Wort eher lispelt als führt und Pirat Willi auf der Fahrt über den Ozean fürchterliche Zahnschmerzen bekommt. Was bleibt da anderes übrig, als den Übeltäter – den Zahn, nicht Willi – nach Piratenmanier loszuwerden: Schnur um den Zahnhals, das andere Ende an den Mast und dann, hopp, ins Wasser – Willi, nicht der Zahn.

Das Blatt wendet sich, als das Piratenschiff „Flotte Wackelzahn“ an einer einsamen Insel strandet. Dort lebt Micki vor seiner großen Karriere als Zahn-



Als Micki Lisas strahlend weiße Zähne sieht, ist er begeistert, bekommt eine Riesenzahnbürste und wird gleich mit praktischen Übungen in die KAI-Methode eingewiesen.



Lisa, der neue Kapitän auf dem Piratenschiff, befiehlt als Erstes: „Ab sofort werden auf diesem Piratenschiff die Zähne geputzt!“

putzkrokodil. Als Micki Lisas strahlend weiße Zähne sieht, ist das riesige Tier ganz begeistert. Es erfährt von Lisa das Geheimnis ihrer schönen Zähne, bekommt eine Riesenzahnbürste und wird gleich mit praktischen Übungen in die KAI-Methode eingewiesen. Zum Dank schenkt Micki dem Piratenlehrling eine Schatzkiste. Im lauten Jubel der Kinder sind Ausrufe wie „Das ist ganz toll wertvoll!“ zu hören – die Zuschauer sind völlig gepackt von der überzeugenden Vorführung. Entsprechend groß ist die Begeisterung, als Lisa zum neuen Kapitän gewählt wird. Sie befiehlt natürlich als Erstes: „Ab sofort werden auf diesem Piratenschiff die Zähne geputzt!“ Ebenso groß ist die Freude, dass Micki mit den Piraten mitkommt und seinen Besuch in den Schulen ankündigt.



Als Pirat Willi auf dem Ozean fürchterliche Zahnschmerzen bekommt, bleibt nichts anderes übrig, als den Zahn nach Piratenmanier loszuwerden.

Im zweiten Jahr ist das überzeugende Theaterstück „Lisa und die Piraten“ noch besser geworden. Alle im Saal – auch die Lehrer – gingen begeistert mit, sangen und klatschten. Wichtige Botschaften zur Zahngesundheit („Jeder braucht eine eigene Zahnbürste!“, „Regelmäßig

zum Zahnarzt gehen“, „KAI zwei- bis dreimal am Tag“ usw.) sind so geschickt eingewebt, dass sie nur den Fachleuten auffallen. Die Prophylaxeberaterinnen der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Mettmann haben deshalb nicht nur den Applaus, der am Ende

lang und laut aufbrauste, mehr als verdient, sondern auch den Dank aller, die sich hierzulande um die Zahngesundheit bemühen.

Dr. Uwe Neddermeyer





Auch dieses Jahr wieder „Zahnputzschule“

Aktion im Kindergarten St. Marien in Wesel-Büderich



Fotos: Krüßmann

Trotz des regnerischen Wetters waren viele Kinder beim gemeinsamen Abschlussfoto begeistert mit dabei. Auch in diesem Jahr fanden die Dr. Zahntiger-T-Shirts, gesponsert vom Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein, wieder großen Anklang.

Mittlerweile hat es schon Tradition, dass der Tag der Zahngesundheit im Kindergarten St. Marien in Wesel-Büderich groß begangen wird.

Trotz des Regenwetters standen die Kinder bereits am Eingang und erwarteten aufgeregt das Praxisteam von Dr. Ulrich Krüßmann. Schnell wurde ein leckeres Frühstücksbuffet aufgetischt. Dieses quoll fast über von allerlei guten und gesunden Vollkornprodukten, Obst, Gemüse und Brotbelag – wie das für die Region am linken Niederrhein üblich ist, alles frisch vom Bäcker, Bauern und Metzger. Wie schön, dass die Kinder auch die heimischen

Früchte nicht verschmähten und Äpfel und Trauben gerne als „Nachtisch“ aßen.

Auch dieses Jahr wurden die Kids in kleine Gruppen eingeteilt, um in Ruhe jedem Kind das gleiche Maß an Aufmerksamkeit bei der Anleitung zur richtigen Zahnputztechnik nach KAI zu schenken. Nur so kann man gewiss sein, dass sich auch die Neulinge die korrekte Anwendung der Zahnbürste aneignen.

Beim nachfolgenden Anfärben der Milchzähne waren doch noch winzige Auffälligkeiten zu erkennen. Dank des erfahrenen Teams, bestehend aus den Zahnmedizinischen Fachangestellten Sarah Donsbach,

Birgit Philipp und Jessica Thamm, gab es viele kindgerechte Hinweise, wie die Kleinen diese in Zukunft vermeiden können.

Große Freude gab es wieder bei der Verteilung der Dr. Zahntiger-T-Shirts. Einige Kinder sind innerhalb des letzten Jahres doch teilweise enorm gewachsen und deshalb den alten Shirts „ent“wachsen. So war man also mit dem Nachschub mehr als zufrieden – eignen sie sich doch wunderbar zum Sportunterricht auch außerhalb des Kindergartens.

Dr. Ulrich Krüßmann



Am besten war natürlich das Frühstück mit seinem riesigen abwechslungsreichen Angebot an gesunden Köstlichkeiten.



Jedem einzelnen Kind wurde fachkundig und ausführlich die richtige Zahnputztechnik nähergebracht.

2. Wissenschaftlicher Kongress für Aligner Orthodontie

23. und 24. November 2012 in Köln

Für Einsteiger und Profis!

International anerkannte Referenten:

Christoph Bourauel, Thomas Drechsler, Jörg Forsbach, Gernot Göz, Julia Haubrich, Gernot Heine, Heike Herrmann, Rolf Hinz, Stephan Höfer, Niels Hulsink (NL), Ronald Jonkman (NL), Ludger Keilig, Wajeeh Khan, TaeWeon Kim (KR), Elena Krieger, John Morton (US), Iván Malagón (ES), Rainer-Reginald Miethke (QA), Werner Schupp, Jörg Schwarze, Mareike Simon, Boris Sonnenberg, Nils Stucki (CH), Knut Thedens, Marco Tribò (CH), Alexander Vardimon (IL), Benedict Wilmes, Michael Zach u.a.

Weitere Informationen und
Online-Anmeldung unter:

www.dgao.com

Deutsche Gesellschaft
für Aligner Orthodontie
dgao



Aufklärung und Förderung von Eigenverantwortung

Arbeitskreis Zahnmedizinische Prophylaxe Kreis Wesel in Senioreneinrichtungen



Der bundesweite Tag der Zahngesundheit am 25. September stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus!“ und stellte damit die ältere Generation in den Mittelpunkt. Zu den für diese Altersgruppe besonders wichtigen Themen wurden vom Arbeitskreis Zahnmedizinische Prophylaxe für den Kreis Wesel vier verschiedene Vortragsveranstaltungen in Senioren- und Pflegeheimen initiiert und von Dr. Annette Schwan vom Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamts Wesel gemeinsam mit dem Ergotherapeuten Dieter Trautwein gehalten.

Im Zentrum der Vorträge im Evangelischen Altenzentrum Haus am Stadtpark in Xanten, dem Seniorenzentrum Matthias-Jorissen-Haus in Neukirchen-Vluyn, dem Marienstift Alpen und der Senio-



renresidenz Burg Winnenthal in Xanten standen die Prävention, die Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen, die Zusammenhänge der häufigsten Krankheiten alter Menschen mit der Mundgesundheit, die Medikamenteneinnahme und ihre Auswirkungen auf zahnmedizinische Behandlungsmaßnahmen, Ernährungsgrundlagen alter Menschen und ihr Einfluss auf den Körper. Daher war das Kernthema aller Veranstaltungen neben der Information auch die Vermittlung von praxisnahen Tipps, z. B. wie Mundgesundheitschäden verhindert werden können. So wurde das Anwenden von Zahnzwischenraumbürsten oder Zahnseide und der Gebrauch von schall-schwingenden Zahnbürsten demonstriert. Zusätzlich gab es allgemeine Informationen über die Zahnheilkunde im Alter, aber auch spezielle Erläuterungen zur Zahnimplantation und Hinweise zur Prothesenreinigung. Darüber hinaus wurde der Gebrauch von Spüllösungen und die Anwendung von Fluorid in Zahnpasta thematisiert – Maßnahmen, die

renresidenz Burg Winnenthal in Xanten standen die Prävention, die Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen, die Zusammenhänge der häufigsten Krankheiten alter Menschen mit der Mundgesundheit, die Medikamenteneinnahme und ihre Auswirkungen auf zahnmedizinische Behandlungsmaßnahmen, Ernährungsgrundlagen alter Menschen und ihr Einfluss auf den Körper. Daher war das Kernthema aller Veranstaltungen neben der Information auch die Vermittlung von praxisnahen Tipps, z. B. wie Mundgesundheitschäden verhindert werden können. So wurde das Anwenden von Zahnzwischenraumbürsten oder Zahnseide und der Gebrauch von schall-schwingenden Zahnbürsten demonstriert. Zusätzlich gab es allgemeine Informationen über die Zahnheilkunde im Alter, aber auch spezielle Erläuterungen zur Zahnimplantation und Hinweise zur Prothesenreinigung. Darüber hinaus wurde der Gebrauch von Spüllösungen und die Anwendung von Fluorid in Zahnpasta thematisiert – Maßnahmen, die

Fotos: Schwan

das Kariesrisiko bis ins höhere Lebensalter reduzieren oder sogar verhindern können. Denn auch der betagte Patient hat zunehmend eigene Zähne, die es zu erhalten gilt.

Ziel und Zweck der Veranstaltungen war, der Generation „65 plus“ mehr Informationen und Aufklärung über die Mundgesundheit zu bieten, um sie darin anzuleiten, eigenverantwortlich Krankheiten und Schäden an Zähnen und im Mund zu vermeiden. Es ist allseits bekannt, dass entsprechend gut informierte Patienten deutlich besser auf ihre Gesundheit achten und auch angebotene Vorsorgeuntersuchungen häufiger nutzen.

Die Personengruppe mit Handicap und hohem Alter wurde von Dieter Trautwein, Ergotherapeut in Moers, über Möglichkeiten und Maßnahmen der täglichen Mundpflege informiert. Patienten, die nicht zu einer selbstständigen Mundhygiene in der Lage sind, müssen durch entsprechend geschultes Pflegepersonal instruiert werden. Bei diesem Personenkreis ist natürlich ein höherer Aufwand geboten, um eine Mundgesundheit auf akzeptablem Niveau zu gewährleisten. Denn die Eigenverantwortung bei der Zahnpflege kann bei immobilen sowie geistig oder körperlich eingeschränkten



Bei allen Veranstaltungen verfolgten die Bewohner gemeinsam mit den Pflegekräften (hier im Marienstift Alpen) aufmerksam die Ausführungen der beiden Referenten und diskutierten anschließend über mögliche Hilfestellung bei der Mundpflege.

Menschen unter Umständen nur bedingt wahrgenommen werden.

Neben den Bewohnern der Einrichtungen war ebenso das Pflegepersonal zu den Vorträgen eingeladen und es wurde in dieser Runde rege darüber diskutiert, wie das Pflegepersonal in die Zahn- und Prothesenpflege der Heimbewohner eingebunden werden soll und kann.

In den Vorträgen wurde auch deutlich, dass die Mundgesundheit wesentlich mit der Allgemeingesundheit zusammenhängt, dass Mundgesundheit und systemische Erkrankungen in gegenseitigen Abhängigkeiten stehen, wie beispielsweise die Beziehungen zwischen Parodontitis und Diabetes zeigen.

Dr. Annette Schwan

– Anzeige –

**Erleben Sie am 24.10. 2012 (14:30-18:00) die Zukunft der modernen Zahnmedizin mit
Professor Dr. med. dent. Daniel Edelhoff in Düren**

Innovative Behandlungskonzepte unter Einsatz neuer Restaurationsmaterialien und der CAD/CAM-Technologie

Die Veranstaltung ist mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert. Maximale Teilnehmerzahl: 50. Die Teilnahmegebühr beträgt 95 Euro inklusive Imbiss und Getränken. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.prof-yildirim.de>. Anmeldung per E-Mail, Fax oder Post an:

Euregio Fortbildungsakademie für Implantologie und ästhetische Zahnheilkunde

Prof. Dr. med. dent. M. Yıldırım

Wilhelmstr. 23-25 52349 Düren

Tel. 02421-2619075 od. 02421-17195 Fax: 02421-13865

E-Mail: fortbildung@prof-yildirim.de

Ernährung von Menschen in Senioren- und Pflegeheimen

Zusammenspiel zwischen Pflege und Hauswirtschaft muss stimmen

Zum Tag der Zahngesundheit am 25. September 2012 unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – mehr Genuss mit 65 plus!“ war das Thema Zahngesundheit im Alter wieder in aller Munde. Gerade für Senioren spielen gesunde und vor allem gepflegte Zähne eine große Rolle – schließlich kann man mit ihnen besser sprechen, aussehen – und natürlich essen.

Der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung Deutschlands wächst beständig, die Menschen werden im Durchschnitt immer älter. Mit dem Alter kommt es dabei zu altersbedingten Veränderungen sowie zum Teil zu verschiedenen Krankheiten, die Auswirkungen auf den Ernährungszustand haben. Kau- und Schluckstörungen zum Beispiel können eine Mangelernährung nach sich ziehen, die im Alter ein gravierendes Problem mit maßgeblichen Auswirkungen auf die Gesundheit darstellt. Um das Wohlbefinden und die Lebensqualität zu erhalten, ist daher ein genussvolles und ausgewogenes Speisenangebot von großer Bedeutung.

Nicht bei allen Senioren sind die täglichen Mahlzeiten selbstbestimmt. Immer mehr Menschen leben im Alter in Senioren- oder Pflegeheimen, die häufig unter einem schlechten Ruf im Zusammenhang mit der Essenzubereitung leiden. „Dabei wird dem Thema seniorengerechte Ernährung dort viel Aufmerksamkeit entgegengebracht“, weiß Iris Hassel, Ernährungsmedizinische Beraterin/DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.) beim Lebensmittelgroßhändler JOMO GV-Partner in Weeze, „denn für stationäre Senioreneinrichtungen gelten gesetzlich verbindliche Qualitätsstandards.“

Hassel berät seit mehr als 15 Jahren zu Fragen der Ernährung von Senioren und der Organisation von Verpflegung in Senioren- und Pflegeheimen und wurde in diesem Jahr mit dem Förderpreis des Verbands der Diätassistenten (VDD) geehrt. In ihrem Job erlebt sie häufig, woran es mangelt: „Das Zusammenspiel zwischen Pflege und



Iris Hassel, Ernährungsmedizinische Beraterin/DGE

Foto: privat

Hauswirtschaft muss stimmen. Wenn bei einer zahnmedizinischen Untersuchung der Heimbewohner Einschränkungen bei der Ernährung festgestellt werden, ist es wichtig, dass dies an die Küche kommuniziert wird.

Umgekehrt braucht das Pflegepersonal auch regelmäßig Rückmeldungen von der Hauswirtschaft.“

Grundsätzlich nimmt das Essen bei Senioren einen hohen Stellenwert ein. Für viele ist das Mittagessen im Heim der Höhepunkt des Tages. Bei ihren Vorträgen und Seminaren vermittelt Hassel deshalb auch immer wieder, wie wichtig die Sinneserfahrung bei den Mahlzeiten ist: „Man muss das Essen riechen und zum Beispiel mit Fingerfood, das man anfassen kann, noch weitere Sinne anregen. So können auch Menschen, die durch Zahnprobleme und eine schlechte Mundgesundheit ihren Appetit verloren haben, wieder zum Essen motiviert werden.“

Christina Fehrholz

Mehr Informationen zur Seniorenverpflegung findet man im Internet auf der Seite „Fit im Alter – Gesund essen, besser leben“ (www.fitimalter-dge.de).

Telefonaktion der Rheinischen Post in Kleve Zahngesundheit im Alter

Zum Tag der Zahngesundheit führte die Lokalredaktion Kleve der Rheinischen Post am 25. September 2012 eine Telefonaktion zum Thema Zahngesundheit im Alter durch. In der Zeit von 16 bis 17 Uhr standen den Anrufern – Senioren, aber auch pflegende Angehörige – mit der Ernährungsmedizinischen Beraterin Iris Hassel, Dr. Nicole Hilgers von der Interessengemeinschaft der Zahnärzte Linker Niederrhein (IZN) und Dr. Christian Pilgrim, Obmann der Kreisstelle Kleve, drei Experten zur Verfügung.



Foto: Stadel/RP

Das breit gefächerte Fragenspektrum umfasste schwerpunktmäßig die Themen seniorengerechte Ernährung, altersspezifische Zahnerkrankungen, spezielle Präventions- und Mundpflegemaßnahmen im Alter sowie Hilfestellung bei der Zahnpflege und zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung.

Susanne Paprotny

Behandlungseinheit Neodent Triton +

Arztelement mit

- DCI 3F Spritze
- Turbinenanschluss mit Licht
- Bürstenloser TKD Micromotor mit LED
- W&H Piezo ZEG mit LED

Helferinseite mit

- Absaugung
- Tastenfeld

Speifontäne mit

- Bottle-System
- Vorbereitet für Nassabsaugung

OP Leuchte Faro Maia LED

Behandlersessel

16.800,- zuzügl. 19% MwSt.
inklusive Anlieferung & Montage

Möbelzeile TreT T300

- Stahlblechmöbel, verzinkt & pulverbeschichtet
- Sensorgesteuerter Wasserhahn
- Kniebetätigter Abfalleimer
- Zwei Schubladenelemente mit gedämpftem Selbsteinzug
- Ein Schrankelement mit Glaseinlegeböden

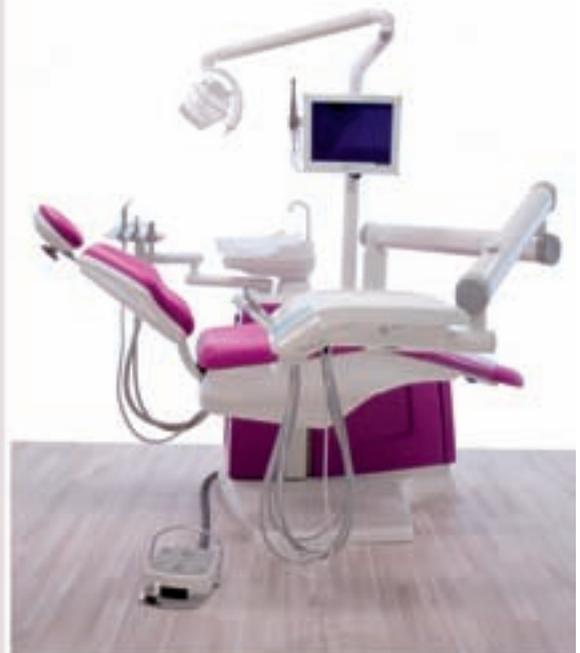
6.700,- zuzügl. 19% MwSt.
inklusive Anlieferung & Montage

(Ausstattungsbeispiele, andere Varianten & Modelle auf Anfrage)



Steinwender & Isifidis
Medizintechnik GmbH
Im Rohnweiher 51
53797 Lohmar

Telefon: +49 2205 897729
Fax: +49 2205 897743
info@neodent-deutschland.de
www.neodent-deutschland.de



Gesunde Zähne für geistig behinderte Sportler

Special Smiles-Programm begleitet Judoka in Essen



Das Anfärben der Zähne verdeutlicht eindrucksvoll, dass eine gründliche Reinigung notwendig ist.



Vor dem Spiegel kann man seine Zahnputzleistung selbst beobachten und kontrollieren.



Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen für die Sportlerinnen und Sportler natürlich die Wettkämpfe.

Im Mai dieses Jahres fanden in München die nationalen Special Olympics für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Gleichzeitig wird für die Athleten regional ein freiwilliges Gesundheitsprogramm veranstaltet. Ein Teil dieses Programms heißt Special Smiles, für dessen Durchführung in diesem Jahr eine Judo-Veranstaltung am 29. September 2012 in Essen ausgewählt wurde.

Die 15-jährige Nilay Kenni hält einen Plüschzahn im Arm und putzt ihm sorgfältig die Zähne. Als eine von knapp 150 geistig behinderten Sportlerinnen und Sportlern ist sie am 29. September 2012 in die Sport-

halle des TVK Essen-Kupferdreh gekommen, um am landesweiten Judoturnier der Special Olympics teilzunehmen. An diesem Samstag hat sie außerdem die Gelegenheit, eine kostenlose zahnärztliche Kontrolluntersuchung zu erhalten.

Im Rahmen des Healthy Athletes-Programms zur Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit geistiger Behinderung findet zeitgleich zum Sportwettbewerb eine zahnärztliche Untersuchung und Anleitung zur Zahnpflege statt – die Special Smiles-Aktion. „Menschen mit geistiger und Lernbehinderung haben ein um 40 Prozent höheres Risiko für gesundheitliche Beeinträchtigungen, darunter auch Karies und Parodontalerkrankungen“, erläutert Dr. Jas-

min Schnorrenberg. Die Zahnärztin ist seit etwa einem Jahr verantwortlich für die Special Smiles-Aktionen in Nordrhein-Westfalen. Ihre Doktorarbeit schrieb sie zum Thema „Karieserfahrung und Inanspruchnahmeverhalten behinderter Patientengruppen“. Zusammen mit einer Zahnärztin, drei Zahnmedizinischen Fachangestellten und vielen freiwilligen Helfern kümmert sie sich an diesem Tag ehrenamtlich um die Zahngesundheit der Special Olympics-Teilnehmer.

Für die Judoka steht jedoch zunächst einmal der sportliche Wettbewerb im Mittelpunkt. Ungeduldig warten die Sportler mit nackten Füßen auf der Matte, während der Eid der Special Olympics



Ungeduldig warten die Sportler auf den Beginn der Wettkämpfe, während der Eid der Special Olympics gesprochen wird.



Viele Athletinnen und Athleten zeigen großes Interesse an ihrer Mundgesundheit.



Dr. Jasmin Schnorrenberg, NRW-Verantwortliche der Special Smiles, Dr. Hans Werner Timmers, Vorsitzender der Bezirksstelle Essen, und Ulrike Flach, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit

gesprächen wird: „Lasst mich gewinnen. Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“ Ulrike Flach, die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit, erklärt zusammen mit dem Bürgermeister der Stadt Essen Rudolf Jelinek den Wettkampf für eröffnet. Auf den Matten toben die Kämpfe, aber auch bei den Helfern am Special Smiles-Stand wird es langsam voll.

Dr. Hans Werner Timmers, Vorsitzender der Bezirksstelle Essen, erkundigt sich bei Dr. Schnorrenberg nach dem Ablauf des Programms. „Die Teilnehmer melden sich hier am Stand zur Untersuchung an. Dann wird bei den Athleten ein Prophylaxeprogramm

mit Anfärben und Reinigen der Zähne durchgeführt“, so die Zahnärztin. „Anschließend führt ein Zahnmediziner Kontrolluntersuchungen durch, um Empfehlungen zur notwendigen Weiterbehandlung zu geben.“ Die erfassten Daten werden dabei zeitgleich für nationale und internationale Studien zur Mundgesundheit bei geistig behinderten Patienten verwendet.

Beim Zähneputzen in den Umkleieräumen wird es an diesem Tag schon eng, so viele Athleten drängeln sich vor die Spiegel. Auch im Behandlungsstuhl zeigen viele der Teilnehmer großes Interesse an ihrer Mundgesundheit. 86 Judoka nehmen insgesamt an der Aktion teil. „Bei so einem Turnier können wir

jede helfende Hand brauchen“, sagt Dr. Schnorrenberg.

Untersuchungsmaterialien für das Special Smiles-Programm stellt die Dentalindustrie zur Verfügung. Die Zahnärztekammer Nordrhein spendete für die Sportlerinnen und Sportler 200 Reisezahnbürsten. Auch die Bundeszahnärztekammer besiegelte 2010 eine Partnerschaft mit dem Healthy Athletes-Programm. Vor Ort aber sind die ehrenamtlichen Helfer unverzichtbar, getreu nach dem Motto der Special Olympics: „In jedem von uns steckt ein Held“.

Christina Fehrholz



Judoka Nilay Kenni übt die richtige Putztechnik am Zahnmodell.

Special Olympics ist die weltweit größte, vom IOC offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Special Olympics Deutschland (SOD) verschafft durch ganzjähriges, regelmäßiges Sporttraining und Wettbewerbe in einer Vielzahl von Sportarten Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Bereich Sport.

Special Smiles beinhaltet neben zahnmedizinischen Untersuchungen auch Anleitung und Beratung zur behindertengerechten Zahn- und Mundhygiene sowie Empfehlung für weiterführende Behandlungen mit Adressenlisten spezialisierter Kollegen und zahnärztlicher Behandlungsstellen.

Interessierte ehrenamtliche Helfer (Zahnärzte/innen, ZFA, ZMF oder ZMP) werden jederzeit für Veranstaltungen gesucht. Kontaktaufnahme bitte per E-Mail info@specialolympics-nrw.de

Informationen aus erster Hand

Zahnärztekammer zu Besuch am Hans-Böckler-Berufskolleg in Oberhausen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärztekammer Nordrhein besuchten am 19. September 2012 für eine Schulstunde das Hans-Böckler-Berufskolleg in Oberhausen. Im Fokus stand dabei die Präsentation der Informationen rund um das Thema Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten auf der Internetseite der Kammer.

„Die Zahnärztekammer ist nicht nur für die Zahnärzte und die Praxismitarbeiter da. Sie ist auch für die Auszubildenden zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten der kompetente Ansprechpartner bei Fragen zu Ausbildung und Beruf“, legte Dr. Ralf Hausweiler, Vizepräsident und Presseferent der Kammer, die Hintergründe dar.

Die Webseite der Kammer ist in den letzten Wochen umfassend überarbeitet worden. Einige Rubriken sollen in nächster Zeit noch erweitert werden, darunter unter anderem das Informationsangebot für Auszubildende. „Uns war wichtig, die Informationen dafür aus erster Hand zu erhalten“, erläutert Susanne Paprotny, Leiterin des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit der ZÄK Nordrhein, den Besuch am Berufskolleg.



Fachbereichsleiter Oberstudienrat Michael Müller, Fachlehrer Dr. Dirk Erdmann, Schulleiter Oberstudiendirektor Wolfgang Greiner und Dr. Christoph Hassink als Vertreter der Zahnärztekammer Nordrhein

„Wir wollten die Zielgruppe dabei mit ins Boot holen, um das Angebot auch auf die Nutzer zuschneiden zu können.“

Durch das Engagement von Dr. Dirk Erdmann, Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärztekammer und am Hans-Böckler-Berufskolleg tätiger Fachlehrer, kam die Kooperation mit dem Berufskolleg in Oberhausen zustande. Die Schule

begrüßte und unterstützte die Bemühungen der Kammer, den Kontakt mit den Auszubildenden zu suchen.

Zwei Mittelstufenklassen des Hans-Böckler-Berufskollegs erfuhren bei dem Besuch viel Wissenswertes über die Rubrik Ausbildung auf der Kammerwebseite. Die FAQs, eine Fragensammlung aus Schule und Praxis mit den entsprechenden Antworten aus dem Ressort Ausbildung, stießen dabei auf großes Interesse. Auch die Serviceplattform „Dentoffert“ mit ihren Möglichkeiten u. a. zur Stellensuche nach abgeschlossener Ausbildung und die Informationen zur Fort- und Weiterbildung wurden ausführlich vorgestellt. Aus den Reihen der Schülerinnen gab es neben vielen Anregungen zu Inhalt und Struktur der Webseiten auch einige Fragen zur Ausbildung selbst. Der Austausch zwischen der Zahnärztekammer Nordrhein, den Berufsschullehrern und den Auszubildenden erwies sich dabei als informativ für alle Seiten.

Christina Fehrholz



Heutzutage erweist sich die Nutzung des Internets auch für die Berufsausbildung als unverzichtbar. Gemeinsames Recherchieren im Berufskolleg wird von den Lehrern gefördert.

Zahnärztlicher Notdienst Einfach zu finden mit Smartphone, Tablet und Co.

Die Informationsbeschaffung und die Kommunikationswege der Patienten haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Statt in der Zeitung suchen immer mehr Menschen mit Smartphone oder Tablet im Internet nach dem zahnärztlichen Notdienst. Die Zahnärztekammer Nordrhein bietet deshalb einen neuen Service für Smartphone- und Tablet-Nutzer: Die Online-Notdienstsuche über die Homepage wurde für mobile Browser optimiert und ist so schneller und einfacher zu erreichen.

Auf www.zahnaerztekammernordrhein.de führt im mobilen Browser ein auffälliger Button auf der Startseite den Patienten direkt zur Online-Notdienstsuche und damit zum nächsten diensthabenden Zahnarzt. Der Service funktioniert für die gängigen mobilen Browser, darunter Android, BlackBerry, Nokia, Internet Explorer, Opera und Safari.

Der Notdienst der nordrheinischen Zahnärzte ist natürlich weiterhin auch über die zentrale Rufnummer 01805/986700 erreichbar.



Foto: Fehrlholz

Susanne Paprotny

– Anzeige –

INTERNATIONAL STRAIGHT WIRE & ORTHOPEDIC SEMINARS GmbH & Co.KG

SWIP 2013

“Straight Wire in my Practice”



We create
beautiful smiles

Kieferorthopädie für Zahnärzte 2013

SWIP ist ein 4-teiliger KFO-Grundkurs für Zahnärzte. Diese Kursreihe bietet Ihnen eine evidenzbasierte Grundlage, um in der eigenen Praxis sicher und effektiv kieferorthopädisch zu arbeiten. Bei uns lernen Sie: Diagnostik und Behandlungsplanung, Praxis und Theorie von Straight Wire Bracketsystemen, selbstligierende Systeme und den Umgang mit verschiedenen Geräten. Diese Kursreihe ist sowohl für Anfänger, als auch für Kollegen mit Erfahrung geeignet.

Kursinhalt:

Diagnostik nach McNamara - Wachstumsbestimmung mittels der zervikalen Halswirbelsäule im FRS nach Prof. Dr. T. Baccetti - Orthopädische Expansion - Straight Wire nach McLaughlin, Bennet und Trevisi (MBT) - Funktionelle Apparaturen - Extraktionsprotokolle - Verschiedene kieferorthopädische Geräte - Retentionsgeräte

Diese Kursserie wird unterstützt von Prof. Bernardo “Coco” Garcia, der seit Jahren über das Straight Wire System doziert.

Informationen und Anmeldungen:

International Straight Wire and Orthopedic Seminars
Sieringhoecker Weg 17 48455 Bad Bentheim
Tel. +49 (0) 5924/78592-0
Fax +49 (0) 5924/78592-90
e-mail: info@isw-kfo.de www.isw-kfo.de

International Straight Wire ist der offizielle Partner von Ortho Organizers in den Niederlanden und Deutschland.



Programm

Teil 1

Cephalometrie und Diagnostik

McNamara, Ricketts, Woodside, Harvold, Baccetti, Garcia

Orthopädische Expansion

GNE mittels Bonded Hyrax

Teil 2

Theorie und Praxis vom Straight Wire System

Klasse I Behandlungsprotokolle

Extraktionsprotokolle

Teil 3

Klasse II Behandlungsprotokolle

Twin Block, Twin Force, Williamson's Ramp, Straight Wire

Teil 4

Klasse III Behandlungsprotokolle

Bonded Hyrax mit Petit Mask, Expander Straight Wire

Termine: Teil 1 = 18. und 19. Januar 2013
Teil 2 = 08. und 09. Februar 2013
Teil 3 = 26. und 27. April 2013
Teil 4 = 07. und 08. Juni 2013
Freitag/Samstag, 9.00 - 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte gemäß BZÄK und DGZMK:
16 Punkte pro Teil

Preis/Teil: € 695,- netto für Zahnärzte
€ 495,- netto für Assistenten
(mit Nachweis)

Komplettpreis für 2 Tage inkl. Verpflegung

Referenten: drs. Jan Cleyndert
drs. Nico van der Werff

Ort: Hilton Frankfurt Hotel
<http://www.hilton.de/frankfurt>

Im Dialog umfassend informiert

ZE-Gutachtertagung in Aachen



Die Gutachter aus Aachen und Umgebung trafen sich im Aachener Eurogress. ZA Andreas Kruschwitz führte die 40 Zuhörer durch den praktischen Teil der regionalen Tagung.

Die zweite regionale Tagung der ZE-Gutachter fand am 24. September 2012 in Aachen statt. Im dortigen Eurogress begrüßte der stellvertretende KZV-Vorsitzende Martin Hendges 40 Gutachter aus der Region.

Am Beginn der „ambitionierten Tagesordnung“ des Treffens der ZE-Gutachter in Aachen stand das Patientenrechtegesetz, dessen Bezüge zum Gutachterwesen enger sind, als der Name vermuten lässt. ZA Martin Hendges erklärte, grundsätzlich sei nichts einzuwenden gegen den Versuch, im SGB V Regelungen aus dem Bereich „Behandlungsfehler“ und „Arzt-haftung“ zu verankern, bei denen man sich bislang einzig an den Entscheidungen der Gerichte orientieren konnte. Hendges warnte aber eindringlich vor neuen Dokumentationspflichten, noch mehr bürokratischen Fesseln, die sich hinter Schlagworten wie Patienteninformation, Transparenz usw. verbergen.

Besonders aus dem Bundesrat kamen verschiedene Vorschläge, mit dem Gesetz weitere unsinnige Belastungen in den Praxen zu implementieren, die allerdings von der Bundesregierung abgelehnt wurden. Einzig erfreulich und gerade bei einer Gutachtertagung erwähnenswert

ist der Vorschlag aus dem Bundesrat, den Medizinischen Dienst der Krankenkassen durch das im Bundesmantelvertrag für Zahnärzte vereinbarte Verfahren zu ersetzen. In diesen Zusammenhang gehört auch die Forderung, auf die den Krankenkassen auferlegten Fristen für die Antragsbewilligung dort zu verzichten, wo das zahnmedizinische Gutachterverfahren verankert ist, um dessen „Qualität ... nicht zu gefährden“. Hendges zeigte sich sehr erfreut über Inhalt und Formulierung: „Es ist sehr wichtig, dass hier

selbst der Bundesrat die Qualität des Gutachterwesens anerkennt. Wir sind in Nordrhein hinsichtlich der Qualität des Gutachterwesens führend.“

Dieses positive Urteil besteht zu Recht. Das zeigen die großen Anstrengungen der Zuständigen in der KZV Nordrhein, das hohe Wissensniveau der Gutachter und die Vergleichbarkeit der Gutachten zu erhalten, zu sichern und noch weiter zu verbessern. Diesem Zweck dienen die jährlichen Gutachtertugungen, die

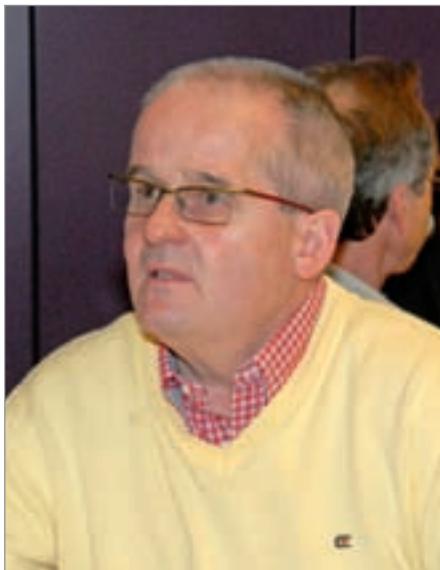


Qualität in der Medizin, unter diesem Stichwort konnte man den Vortrag von Prof. Dr. Dr. Rudolf H. Reich vom Universitätsklinikum Bonn zusammenfassen.



Ass. jur. Anne Schwarz und Ass. jur. Petra Müller brachten ihre langjährige Erfahrung und ihren juristischen Sachverstand in die rege Diskussion ein.

Fotos: Niedermeyer



Dr. Ernst Goffart, Leiter der Verwaltungsstelle Aachen



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZV Nordrhein ZA Martin Hendges (r.) bei der Feinabstimmung vor seinem Vortrag.

in vielen Fällen durch wissenschaftliche Vorträge weiter aufgewertet werden.

Qualität in der Medizin, unter diesem Stichwort konnte man dann auch den Vortrag von Prof. Dr. Dr. Rudolf H. Reich vom Universitätsklinikum Bonn zusammenfassen. Er präsentierte das gesamte Spektrum der Zahnmedizin im Bereich der Ausnahmeindikationen für Implantationen nach § 28 SGB V. In Aachen übernahm er auch den „prothetischen Part“ seiner Bonner Kollegin Dr. Sabine Linsen (s. RZB 10/2012, S. 498) und zeigte anhand mehrerer Fallbeispiele mit

eindrucksvollen Bildern, welche Improvisationskunst bei der prothetischen Versorgung von Patienten notwendig sein kann, bei denen etwa nach Tumoroperationen eine „normale“ Versorgung nicht mehr möglich ist.

ZA Andreas Kruschwitz führte die 40 Zuhörer anschließend durch den praktischen Teil, beantwortete Fragen, löste Probleme und gab anhand ausgewählter Fälle des letzten Jahres Hinweise und Tipps „aus dem gutachterlichen Alltag bzw. dem Tagesgeschäft“. Dank vieler Einwürfe und Zwischenfragen der

Teilnehmer im Saal entwickelte sich ein fruchtbarer Dialog, in dem die Fachleute der KZV ihre langjährige Erfahrung in den verschiedenen Gremien sowie nicht zuletzt auch juristischen Sachverstand durch Ass. jur. Petra Müller und Ass. jur. Anne Schwarz einbrachten. Ohne je belehrend zu wirken, wurde so wieder einmal viel dafür getan, dass zahnärztliche Planungen und die wenigen Mängelfälle (knapp über 2000 im Jahr 2011) auf gleicher Grundlage und auf hohem Niveau begutachtet werden.

Dr. Uwe Neddermeyer

– Anzeige –

DR. SCHMITZ & PARTNER



FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

www.medizinrechtsberater.de

Josef-Lammerting-Allee 25 · 50933 Köln

Telefon: 0221/16 80 20 0

Telefax: 0221/16 80 20 20

E-Mail: info@dr-schmitz.de



Prof. Dr. Udo Schmitz, MBL
Fachanwalt für Medizinrecht



Ronald Oerter, LL.M. oec.
Fachanwalt für Medizinrecht



Dr. Christopher F. Büll
Fachanwalt für Medizinrecht

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM:

- Praxiskaufverträge
- Gemeinschaftspraxisverträge
- Praxismgemeinschaftsverträge
- Überörtliche Kooperationen
- Medizinische Versorgungszentren
- Prüfverfahren und Regresse
- Vergütungsrecht (BEMA/GOZ)
- Berufs- und Weiterbildungsrecht
- Arztstrafrecht
- Arzthaftungsrecht

Besonders gefragt: Gesunder Menschenverstand

KFO-Gutachtertagung in Düsseldorf



Die über 30 Teilnehmer sorgten in beiden Veranstaltungsteilen für eine äußerst angeregte kollegiale Diskussion.

Im Düsseldorfer Van der Valk Airport-hotel trafen am 25. September 2012 die nordrheinischen Kieferorthopädie-Gutachter zu ihrer jährlichen Tagung zusammen. Den zweiten Teil gestaltete Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Charité Berlin, mit einem Fachvortrag über die Nutzung von Pulver-Wasser-Strahlgeräten für die Prophylaxe in der Kieferorthopädie.

Dr. Andreas Schumann, der für die Kieferorthopädie zuständige Fachreferent der KZV Nordrhein, konnte im Düsseldorfer Van der Valk Airporthotel am 25. September 2012 über 30 KFO-Gutachter begrüßen. Gleich zu Beginn stand ein schwieriges fachspezifisches Thema auf der Tagesordnung: Trotz einer Konkretisierung durch die KZBV im Jahr 2006 sind die Beschreibungen der kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIK) T3, E3, P3 noch nicht ganz eindeutig. Dr. Schumann erläuterte deshalb im Vorgriff auf die Aktualisierung des dritten Bandes des KZV-Ratgebers die Auslegung der Regelungen, auf die man sich hierzulande verständigt hat. Dabei war aus den zahlreichen Fachkommentaren der Gutachter im Publikum zu entnehmen, wie weit man in Nordrhein bereits auf dem Weg zu einer einheitlichen Bewertung vorangeschritten ist.

Anschließend musste eine ganze Liste von Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer abgearbeitet werden. Die Themen reichten von verschiedenen Aspekten der kieferorthopädischen Frühbehandlung bis zur chirurgisch unterstützten Gaumennahterweiterung. Bei absoluten Grenz- bzw. Zweifelsfällen, das betonte Dr. Schumann, gelte die Leitlinie, sich als Gutachter nicht ins Arzt-Patientenverhältnis einzumischen. Letztendlich sei man gerade dort gefordert, wo ein Fall trotz aller Bestimmungen einmal nicht auf den ersten

Blick und eindeutig entschieden werden kann: „Trotz eines noch so umfangreichen Fallkatalogs wird es nie gelingen, alle Fehlstellungen zu erfassen und zu bewerten. Gerade dann sind Sie als Gutachter gefragt und dazu in Ihr Amt berufen worden, um in schwierigen Fällen mit gesundem Menschenverstand zu urteilen.“ Nach angeregter Diskussion, gespickt mit vielen weiterführenden Fragen, überließ Dr. Schumann dann das Podium Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann von der Berliner Charité.



Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann von der Berliner Charité sprach über „Pulver-Wasser-Strahlgeräte – Bekanntes und Neues. Prophylaxe in der Kieferorthopädie“. Dr. Andreas Schumann führte die Gutachter im Düsseldorfer Van der Valk Airporthotel gewohnt souverän durch die Tagung.

Fotos: Niedermeier

Nicht ob, sondern wann oder wie

Das Thema seines wissenschaftlichen Vortrags orientierte sich wie der anschließende Exkurs zur Bracketumfeld-Versiegelung eng am Alltag der kieferorthopädischen Praxis: „Pulver-Wasser-Strahlgeräte – Bekanntes und Neues. Prophylaxe in der Kieferorthopädie“. Wer vom Leiter der Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin der Charité allzu theoretische Ausführungen befürchtet hatte, wurde gleich zu Beginn mit einem sprechenden Bild eines Besseren belehrt: „Für Pulver-Wasser-Strahlgeräte gilt Ähnliches wie für Beton: Es kommt darauf an, was man damit macht.“

Ausgangspunkt der Erläuterungen von Prof. Jost-Brinkmann waren Untersuchungen, die zeigen, dass mit einer KFO-Behandlung in der Regel ein erhöhtes Kariesrisiko einhergeht und für den Patienten die Mundhygiene erschwert wird. Das gilt auch für die Reinigung eines mit Brackets versehenen Gebisses durch den Zahnarzt mit Küretten usw. „Da bieten sich Pulver-Strahlgeräte auf den ersten Blick auf jeden Fall an.“ Wer sie nutzt, so Prof. Jost-Brinkmann, sollte allerdings eine ganze Reihe von Kautelen beachten und insbesondere die abrasive Wirkung der Geräte nicht unterschätzen. Besonders empfindlich ist der Zement, mit dem die Bänder befestigt werden.

Wie zahlreiche Untersuchungen zeigen – sie stellen mittlerweile eine breite Daten-



basis dar – hängt die Wirkung der Behandlung weniger von der Wahl des Pulver-Strahlgerätes ab, erklärte der Referent: „Unter den zahlreichen Geräten, die ich bislang verwendet habe, ist nur eines, das ich nicht mehr verwende. Es kommt darauf an, was man damit macht, wie man mit dem Gerät umgeht.“ Sehr stark wirken sich dagegen Abstand, Winkel, Dauer, sogar der Befüllungsgrad des Pulverbehälters auf die Ergebnisse aus, weniger oder gar nicht die gewählte Einstellung der Regler

an den Geräten. Wesentlich ist auch, mit welchem Pulver man arbeitet. Dazu Prof. Jost-Brinkmann: „Die Mittel haben sehr unterschiedliche Effekte. Das Aggressivste ist nach verschiedenen Studien Kalziumcarbonat, das von einem Hersteller gerade als besonders schonend beworben wird.“

Entscheidend für den sinnvollen Einsatz von Pulver-Wasser-Strahlgeräten ist laut Prof. Jost-Brinkmann die individuelle Situation des einzelnen Patienten oder in seiner plakativen Formulierung: „Die ideale Situation ist bei einem Patienten gegeben, der Brackets hat von Ohr zu Ohr, ein kariesfreies Gebiss und gesunde Zähne, keine Füllungen oder Eckenaufbauten, keine freiliegenden Zahnhälsen – aber ein Ferkel ist. Dieser Patient hat nur Schmelz im Mund und Schmelz ist relativ unempfindlich.“ Der Referent gab den äußerst interessierten Zuhörern viele praktische Tipps zur Anwendung der Geräte mit auf den Weg und äußerte sich eher skeptisch zur Bracket-Umfeldversiegelung. Zum krönenden Abschluss prasselten dann die Fragen aus dem Saal auf den Referenten geradezu ein.

So hatte Dr. Schumann zum Schluss allen Grund, sich beim Referenten für einen einstündigen, aber dennoch kurzweiligen Vortrag und bei allen Teilnehmern für die äußerst angeregte kollegiale Diskussion in beiden Veranstaltungsteilen zu bedanken.

Dr. Uwe Neddermeyer

– Anzeige –



NEUE ABRECHNUNGSSEMINARE IM NOVEMBER

Fr | 23.11. | 14-20 Uhr | Meerbusch

Privatabrechnung GOZ

Intensiv-Workshop über die privatärztliche Abrechnung für Fortgeschrittene

Fr | 30.11. | 14-20 Uhr | Meerbusch

Privatliquidation GKV

Außervertragliche Leistungen aus allen Behandlungsbereichen

Jetzt anmelden unter www.utejahn-service.de

Zahnärztlicher Abrechnungsservice · Ute Jahn · Meerbusch · Telefon 02159-6130 · www.utejahn-service.de

Von Profis für Profis

Medienschulung der KZV Nordrhein bei „punkt um“ in Köln

Am 6. Oktober 2012 nahmen Mitglieder von Vorstand und Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein in Köln an einer Medienschulung mit renommierten Journalisten vom Journalistenbüro „punkt um“ teil.

Die Medienschulung der KZV Nordrhein Anfang Oktober in Köln hätte unter dem Motto „Von Profis für Profis“ stehen können. Die „Ausbilder“ Andreas Lange und Michael Brocker vom Journalistenbüro „punkt um“ sind durch verschiedene Fernseh- und Hörfunkprogramme bekannt; ihr Spektrum reicht von Sendungen wie „Leonardo“ und „Lebensart“ über das „Morgen-“ und „Mittagsmagazin“ bis hin zur abendlichen Call-in-Sendung „Arena“ des WDR, bei der regelmäßig auch das Thema „Gesundheit“ zur Sprache kommt. Unterstützt wurden beide von Kameramann Martin Hilbert, der für die Deutsche Welle ausgebildet, aber auch bei riskanten Auslandseinsätzen mit dabei ist, zuletzt etwa in Libyen. Von der KZV Nordrhein waren gleich zwei Vorstandsmitglieder gekommen, die Zahnärzte Martin Hendges und Lothar Marquardt. Die stellvertretende Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses Dr. Susanne Schorr und die Düsseldorfer Zahnärztin Dr. Angelika Brandl-Naceta komplettierten die Runde.

Da sich die meisten bereits von vergangenen Schulungen her kannten, konnte die Vorstellung zu Beginn recht kurz ausfallen und sich auf die „Neuen“ konzentrieren. Dann ging es rasch zur Sache. Gemeinsam wurden mehrere Fernsehberichte über Behandlungsfehler in Zusammenhang mit Implantationen sowie unterschiedliche Heil- und Kostenpläne und sogar abweichende Diagnosen von verschiedenen Zahnärzten bei denselben Patienten thematisiert. Vorgehens- und Denkweise der Autoren, aber auch die Auftritte der zahnärztlichen Standsvertreter wurden im Einzelnen durchgesprochen, bewertet und Verbesserungsvorschläge gemacht.

Engagiert setzten sich die Vertreter von „punkt um“ auch mit der pointierten Pressekritik von Lothar Marquardt auseinander,



KZV-Vorstandsmitglied ZA Lothar Marquardt und Dr. Angelika Brandl-Naceta erhielten von Michael Brocker und Andreas Lange vom Journalistenbüro „punkt um“ ein ganzes Bündel von Hinweisen für einen erfolgreichen Auftritt vor der Kamera.

der als Hintergrund der Angriffe auf die Zahnärzteschaft hauptsächlich taktische Manöver im Zusammenhang mit Honorarverhandlungen erkannte. Die oft unverständlich negative Berichterstattung der Presse hängt nach Ansicht von Brocker und Lange mehr damit zusammen, dass „wegen des hohen Sozialprestiges der Ärzte und Zahnärzte, die an der Spitze der Beliebtheitskala stehen, die Fallhöhe für Journalisten verlockend ist. Es gehört geradezu zum guten Ton, ein bisschen gegen die Ärzteschaft zu hetzen.“

Aktive Pressearbeit ist gefragt

Gerade vor diesem Hintergrund, darin waren sich die beiden Journalisten von „punkt um“ einig mit KZV-Vorstandsmitglied Hendges, reicht die bislang vorherrschende rein passive Pressearbeit der Zahnärzteschaft nicht aus. Hendges ist sich sicher: „Die rein defensive Pressearbeit ist unser großes Manko. Wir müssen mehr agieren. Gerade angesichts eines

immer schärferen Tonfalls muss der Berufsstand wohl oder übel von sich aus aktiv Themen an die Öffentlichkeit herantragen und selbst Anlässe für positive Berichte geben.“ Dazu gehören Erfolgsmeldungen etwa über die hohe Behandlungsqualität, die große Patientenzufriedenheit und qualitätssichernde Instrumente wie beispielsweise das gut funktionierende und allgemein anerkannte Gutachterwesen.

Die Vertreter von „punkt um“ wiesen darauf hin, dass es einfacher ist, zunächst von einzelnen Medizinern oder regionalen Ereignissen auszugehen und lokale Medien anzusprechen als direkt zu versuchen, eine Berichterstattung in den großen überregionalen Blättern



zu erreichen. Ausgehend von mehreren Fernsehinterviews zahnärztlicher Standesvertreter erläuterten Brocker und Lange, wie man sich auf ein Interview optimal vorbereitet und was bei der Durchführung zu beachten ist. Wichtig ist Präsenz und Wachsamkeit vom ersten Vorgespräch an. Dabei gilt es, eventuelle Lenkungsmöglichkeiten zu nutzen und zu klären, welche Ziele die Sendung verfolgt. Unabhängig davon sollte man Hintergrundinformationen zum jeweiligen Sendeformat einholen.

Von der Theorie ging es nach der Mittagspause dann zur Praxis über. So stellten sich Dr. Angelika Brandl-Naceta und ZA Lothar Marquardt vor der Kamera den Fragen von Andreas Lange zu Kosten und Abrechnung von zahnärztlichen Behandlungen, zu Steigerungsfaktoren usw. Anschließend wurde keineswegs nur das besprochen, was die beiden vor der Kamera mit welchen Worten gesagt hatten. Mindestens ebenso wichtig war das „Wie“, die Sprachdynamik und Gestik sowie scheinbare Nebensächlichkeiten wie die Körperhaltung. Kameramann Hilbert hob natürlich besonders die optischen Aspekte bis hin zur passenden Kleidung hervor.

Wenn auch die Teilnehmer ihre eigene Leistung durchaus kritisch beurteilten, war das grundsätzlich positive Feedback der



Fotos: Neddermeyer/Foalila

Bei der Medienschulung im Kölner Mercedes-Benz Center wurde in der Runde die kritische Berichterstattung über die Kosten zahnmedizinischer Behandlungen analysiert: Dr. Angelika Brandl-Naceta, KZV-Vorstand Lothar Marquardt, die stellvertretende Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses Dr. Susanne Schorr und Martin Hendges, stellvertretender KZV-Vorstandsvorsitzender, im Vordergrund die Journalisten Andreas Lange und Michael Brocker.

journalistischen Interviewpartner zu ihrem Auftreten umso erfreulicher: „Wir finden, dass Sie ganz viel richtig gemacht haben! Sie haben Ihre Meinung sympathisch und überzeugend vertreten. Vermeiden Sie aber unbedingt Begriffe aus der zahnärztlichen Fachsprache. Das, was Sie gut gemacht haben, sollten Sie in Zukunft aufgreifen, weiterentwickeln und an die jeweilige Fragestellung anpassen.“

Ebenso positiv fiel das abschließende Urteil der „Schüler“ über das Medientrai-

ning aus. Dr. Brandl-Naceta erklärte unter Zustimmung ihrer Kollegen: „Ich habe mich sehr auf diesen Tag gefreut. Wie ich gehofft hatte, habe ich eine ganze Menge für meine Arbeit in den zahnärztlichen Institutionen mitgenommen. Ich habe viel gelernt. Die Erfahrungen im Interview haben mir einiges zu denken gegeben. Auf jeden Fall bin ich froh, sie nicht in der Realität, sondern bei dieser sehr interessanten Medienschulung gemacht zu haben.“

Dr. Uwe Neddermeyer

– Anzeige –

Neues aus Wissenschaft und Praxis am 15.12.2012 im weihnachtlichen Köln

Die Kölner Christmas Lectures 2012

mit den Referenten Prof. Dr. Jürgen Becker, Dr. Stefan Fickl, Dr. Daniel Rothamel
und vielen anderen

Die Veranstaltung ist mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert. Die Teilnahmegebühr beträgt 140 Euro inklusive Mittagessen und Verpflegung. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.prof-yildirim.de>. Anmeldung per E-Mail, Fax oder Post an:

Euregio Fortbildungsakademie für Implantologie und ästhetische Zahnheilkunde

Prof. Dr. med. dent. M. Yıldirim

Wilhelmstr. 23-25 52349 Düren

Tel. 02421-2619075 od. 0172-2893419 Fax. 02421-13865

E-Mail: fortbildung@prof-yildirim.de od. kci@medomnina.de

Zulassung zur Teilnahme an der vertragszahnärztlichen Versorgung für den Bereich der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Sitzungen des Zulassungsausschusses von Juli bis September 2012

■ Verwaltungsstelle Aachen

Aachen ZA Alexander Lisizki
Stolberg ZA Radu-George Rogia

■ Verwaltungsstelle Düsseldorf

Düsseldorf ZÄ Karolin Schlösser
ZA Adjmal Sheerzoi
Grevenbroich Dr. Adeniyi Buraimoh
Neuss Dr. Dr. André Zimmermann (Oralchirurgie)
Priv.-Doz. Dr. Dr. Rita Depprich (Oralchirurgie)

■ Verwaltungsstelle Duisburg

Duisburg Dr. Can Elio
Dr. Michael Fliegen (1/2 Zulassung)
Oberhausen Dr. Berit Penzel
Wesel Dr. Dörte Schwepper

■ Verwaltungsstelle Essen

Essen ZÄ Minusch Vossoughi

■ Verwaltungsstelle Köln

Bonn Dr. Michael Glasmacher
Frechen ZA Gero Marx
Gummersbach ZÄ Lioba Didszuweit-Mathia
Hückeswagen ZA Frank Cesare Croci
Kall ZA Marc Mucha

Köln

Dr. Peter Schmitz-Hüser
ZÄ Sherin Khalil
Dr. Bernd Dickmeiß (Oralchirurgie)
Dr. Anne Simon
Dr. Marlene Mädlan

Overath

■ Verwaltungsstelle Krefeld

Kleve Dr. Claudia Geenen
Willich Dr. Marie Isabel Held

■ Verwaltungsstelle Wuppertal

Solingen Dr. Nikolaus Muschong

Zulassung zur Teilnahme an der vertragszahnärztlichen Versorgung für den Bereich Kieferorthopädie

■ Verwaltungsstelle Düsseldorf

Haan Dr. Ilka Zerbian

■ Verwaltungsstelle Krefeld

Schwalmtal Dr. Tarek El-Fateh Ibrahim

■ Verwaltungsstelle Köln

Weilerswist Dr. Pegah Karagah



Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

Fortbildung trifft Standespolitik

„Herbst-Symposium“

im Rahmen der Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung

Samstag, dem 17. November 2012, 9.00 bis 17.00 Uhr

Beethovenhalle in Bonn



Freuen Sie sich auf interessante Fachvorträge aus den Gebieten ZE, Par, KFO und MKG, für die wir namhafte Referenten der Universitätszahnklinik Bonn und der Zahnärztekammer Nordrhein gewinnen konnten, sowie auf einen politischen Ausblick des Vorstandsvorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein ZA Ralf Wagner, seines Stellvertreters ZA Martin Hendges und des Präsidenten der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Johannes Szafraniak.

Die Veranstaltung wird mit 8 Punkten bewertet. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch zwingend erforderlich. Ein Imbiss wird bereitgestellt.

Dr. Waldemar Beuth
Vorsitzender der Bezirksstelle Köln der ZÄK NR

ZA Andreas Kruschwitz
Leiter der Verwaltungsstelle Köln der KZV NR

Das neue
K+B-Material
von VOCO

1. Verarbeitung!



2. Ästhetik!



G(l)anz ohne Polieren!

3. Haltbarkeit!



Bitte bestellen!

DIE 3 FÜR OPTIMALE PROVISORIEN

Structur 3

Schnelle Verarbeitung

- Mundverweildauer nur 45 Sekunden
- 1:1 Mischverhältnis

Hervorragende Ästhetik

- Natürliches Aussehen
- Erhältlich in acht Farben

Lange Haltbarkeit

- Hohe Endhärte
- Exzellente Bruchfestigkeit

NEU



Patienten gut beraten

SDZ-Patienteninformationsveranstaltung zum Thema „Implantate“



Gastgeber, Experten und Referenten: Michael Naujoks (Deutsche Bank), Prof. Dr. Michael Augthun, Dr. Dr. Martin Bonsmann, Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Harm Blazejak, ZA Lothar Marquardt, Dr. Dr. Ulrich Stroink und Dominik Kruchen (kleines Bild)

Zum „Implantat-Patientenforum“ hatte die Solidaritätsgemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte (SDZ) am 27. September 2012 in den Kuppelsaal der Deutschen Bank an der Königsallee eingeladen. Rund 100 Patienten verfolgten aufmerksam den Vortrag des Hauptreferenten Prof. Dr. Michael Augthun und nutzten anschließend die Möglichkeit, individuelle Fragen an die Experten zu richten.

Die Organisatoren der Solidaritätsgemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte (SDZ) konnten sich über den zahlreichen Besuch ihres „Implantat-Patientenforums“ in Düsseldorf freuen. Der Vorsitzende Dr. Harm Blazejak begrüßte im Namen seiner Kollegen im Kuppelsaal der Deutschen Bank fast 100 Patienten und betonte, das Motto des SDZ – „Hier werden Sie gut behandelt“ – beinhaltet auch eine gute Beratung durch den Zahnarzt. Für eine gute Beratung im gesamten Spektrum der Fragen rund um das Thema „Implantate in der Zahnme-

dizin“ standen auch die Experten Prof. Dr. Michael Augthun, Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen Dr. Dr. Martin Bonsmann und Dr. Dr. Ulrich Stroink sowie nicht zuletzt die Vertreter von Zahnärztekammer und KZV



Der Hauptreferent Prof. Dr. Michael Augthun schilderte den Behandlungsablauf einer Versorgung mit Implantaten und erläuterte Vorteile und Risikofaktoren.

Nordrhein Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler und Vorstandsmitglied ZA Lothar Marquardt auf dem Podium.

Im Grußwort der Zahnärztekammer gab Dr. Hausweiler eine erste Antwort auf die Frage, warum ein Implantat unter bestimmten Bedingungen Vorteile vor einer konventionellen Versorgung mit Kronen und Brücken haben kann. Zudem nutzte er die Gelegenheit zur scharfen Kritik an Internetversteigerungen von medizinischen Versorgung. Gerade weil am Beginn jeder Behandlung eine ausführliche Anamnese und Befunderhebung steht und stehen muss, sei es für ihn geradezu unfassbar, dass es möglich sei, ein ärztliches Therapieverfahren als Patient zu ersteigern bzw. als Arzt zu versteigern, ohne dass sich Arzt und Patient jemals getroffen hätten.

In einem einstündigen Vortrag erläuterte dann Prof. Augthun die verschiedenen Vorteile der Implantate, erklärte die Elemente, aus denen sich implantatgetragener Zahnersatz zusammensetzt, und ging auf die Werkstoffe ein. Er schilderte den Behandlungsablauf bei verschiedenen Situationen in den einzelnen Schritten von der Diagnose

über eine mögliche Knochenaugmentation bzw. einen Sinuslift bis zur Nachsorge, stets illustriert durch ausgewählte, meist schwarz-weiße „entschärfte“ Fotos und eindrucksvollen Grafiken, etwa zur dreidimensionalen Implantatplanung am Computer. Natürlich thematisierte er auch bekannte Ängste der Patienten, etwa beim Thema „Allergie“. Er warb zwar für die Versorgung mit Implantaten, verschwieg aber nicht, dass eine Implantation nicht bei jedem Patienten und in jedem Fall sinnvoll oder gar möglich ist und man auch einige Risikofaktoren beachten muss.

Anschließend gab es in einer ersten Runde zahlreiche allgemeine, aber auch individuelle Fragen der zum Teil gut informierten Zuhörer etwa zum Knochenabbau und zu den technischen diagnostischen Möglichkeiten in der Zahnarztpraxis. Diese wurden unter der Moderation von Dr. Blazejak von den Fachleuten auf dem Podium ausführlich und kompetent beantwortet. Als – wie zu erwarten – die klassische Frage „Wie finde ich den richtigen Implanteur und einen kompetenten Fachmann?“ gestellt wurde, wiesen Dr. Hausweiler und Prof. Augthun darauf hin, welche große Rolle bei den vielfältigen Behandlungsschritten das Vertrauen und das persönliche Verhältnis zwischen Arzt und Patient spielen.

Nach der ersten Patientenrunde folgte ein anschaulicher Vortrag von Obermeister Kruchen, der die Abläufe bei der Herstel-



Etwa 100 Patienten verfolgten im repräsentativen Kuppelsaal der Deutschen Bank konzentriert den Vortrag von Prof. Dr. Michael Augthun.

lung von implantatgetragenem Zahnersatz mit dem Bau eines Hauses verglich. Bei der zweiten Fragerunde kam dann die ebenfalls unvermeidliche Frage nach den Kosten einer Implantation auf. Dass diese selbst mit gutem Willen gar nicht beantwortet werden kann, verdeutlichte ZA Marquardt mit der ebenso wenig pauschal zu beantwortenden Frage: „Was kostet ein Auto?“

Den Fachleuten auf dem Podium gelang es ihren Zuhörern zu vermitteln, dass es sich beim implantatgetragenen Zahnersatz bei

unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad um eine qualitativ besonders hochwertige und komplexe Leistung des Zahnarztes handelt. Obwohl die Veranstaltung, die um 18 Uhr begonnen hatte, erst nach 21 Uhr endete, blieben fast alle Zuhörer bis zum Schluss und viele nutzten noch die Gelegenheit, in einem Gespräch in kleinerer Runde weitere Informationen einzuholen.

Dr. Uwe Neddermeyer

– Anzeigen –

Kompetenz aus Moers

SALUSkonzept
Beratungsnetz für Heilberufe

Betriebswirtschaftliche Praxisberatung
arbitrium Consulting

Steuerberater
Dipl. oec. Klaus Bläser

Rechtsanwälte
Giesen, Bürgers, Heeg & Heck

Unternehmensberatung
mediQs

- Praxisbewertung/-vermittlung
- Praxisbörse (freier Eintrag)
- Steuerberatung / lfd. Betreuung
- Arztrecht
- Vertragsgestaltung
- Führung und Kommunikation
- Qualitäts- und Praxismanagement

www.saluskonzept.de - 02841-97902317 - info@saluskonzept.de

**Erstellung von Behandlungsplänen
Zahnärztliche Leistungsabrechnung**
auf Grundlage der Vertragszahnärztlichen Versorgung bzw. der gültigen GOZ

Abrechnung • Beratung • Training • Service
für die effiziente Zahnarztpraxis

Kordula Thielsch
Verwaltungsmanagement

Alpenr Straße 366b Tel.: 02843-923414
47495 Rheinberg Fax: 02843-923415
www.kordulathielsch.de info@kordulathielsch.de

Moderne Diagnostik und Therapie der Sinusitis maxillaris

Fortbildungsveranstaltung der Bezirksstelle Krefeld

Am 19. September 2012 fanden sich rund 70 interessierte Kolleginnen und Kollegen im Restaurant Hexagon des Seidenweberhauses in Krefeld zu einer Bezirksstellenfortbildung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Ralf Schön zum Thema „Moderne Diagnostik und Therapie der Sinusitis maxillaris – eine praxisorientierte Fallbesprechung“ ein.

Nach einer kurzen Rekapitulation der anatomischen Situation des Gesichtsschädels, der Entwicklung und der Größenproportionen des Nasennebenhöhlensystems ging Prof. Dr. Dr. Ralf Schön auf die Besonderheit der Physiologie der Schleimhaut, insbesondere des mukociliaren Transports und der Wichtigkeit der Belüftung über das Ostium nasale ein. Dieses Grundverständnis ist wichtig für die Art und Weise einer anstehenden operativen Intervention. Wurde früher die radikale Kieferhöhlenanierung gewählt, so haben sich inzwischen physiologische Operationsvarianten etabliert. Das Wissen über die Selbstheilung der Schleimhaut spielt hier die entscheidende Rolle.

Als Primärdiagnostik wird im Verdachtsfall oft ein Orthopantomogramm (OPG) erstellt; wichtig ist aber, dass eine weitergehende Untersuchung zur Absicherung der Befundung durch ein anderes bildgebendes Verfahren wie die Röntgendiagnostik der Nasennebenhöhlen (NNH), die Computertomografie (CT), die Digitale Volumentomografie (DVT), die Magnetresonanztomografie (MRT) und die Sonografie erfolgt. Hervorzuheben ist hier die DVT, die im Hinblick auf die Strahlenbelastung deutliche Vorteile gegenüber der CT aufweist.

Auch bei Fremdkörperlokalisation ist eine weitere Diagnostik zwingend notwendig. Polypöse Sinusitiden sind am deutlichsten durch MRT mit Kontrastmitteleinsatz erkenn-



Der Referent Prof. Dr. Dr. Ralf Schön und Dr. Peter Mikulaschek, Obmann der Kreisstelle Krefeld, bei der Einführung in das Thema des Vortrags „Moderne Diagnostik und Therapie der Sinusitis maxillaris – eine praxisorientierte Fallbesprechung“

Fotos: Dr. Sunkur

bar. Die Sonografie bringt Vorteile z. B. zur Erkennung maligner Lymphome.

Die Klinik der akuten Sinusitis ist durch die Symptome Fieber, starker Kopfschmerz, Schwellung, Druckdolenz und Lagerungsschmerz bei Kopfneigung gekennzeichnet. Die Ursachen zur Entstehung einer Sinusitis verteilen sich nahezu gleichmäßig auf die Bereiche rhinogen, allergisch und dentogen. Belüftungsstörungen sind dabei die häufigste rhinogene Ursache. Nach endoskopischer Untersuchung wird hier eine medikamentöse Therapie (abschwellende Nasentropfen, Antibiose) eingeleitet.

Im Bereich der dentogenen Auslöser einer Sinusitis sind apikale Granulome, Zysten, Fremdmaterialeinbringung sowie vor allem iatrogene Beschädigungen (z. B. durch Zahnentfernung) zu nennen. Diese Kieferhöhleneröffnungen nehmen etwa drei Viertel der Fälle ein, während dies nur selten bei implantologischen Eingriffen beobachtet wird. Als Konsequenz daraus ist zu fordern, dass nach Feststellung einer Mund-Antrum-Verbindung bei entzündungsfreier Situation

sofort eine plastische Deckung erfolgen soll. Dagegen sollte bei eitriger Sinusitis zunächst über eine Spülung der Sekretabfluss erreicht werden, bevor sekundär eine plastische Deckung erfolgt. Die Erfolgsaussichten liegen dann bei über 90 Prozent und sind vergleichbar mit einem Primärverschluss bei gesunder Kieferhöhle.

Ist eine operative Intervention erforderlich, versucht man radikale Verfahren zu vermeiden, da diese rückblickend zu vielen Problemen (u. a. chronische Schmerzen über Jahre) geführt haben. Heute ist eine funktionelle Operation das Ziel, die darauf abzielt, die Schleimhaut der Kieferhöhle zu erhalten. Der klassische Zugang erfolgt hierbei über die Fossa canina möglichst unter Erhalt knöcherner Strukturen.

Zum Ende der Veranstaltung wurden verschiedene Fälle kurz besprochen und Komplikationen bei Implantatsetzung, nach Inzisionen, bei Orbitaabszessen und Traumata aufgezeigt.

Dr. Peter Mikulaschek



Zahnärzte-Stammtische

Nicht für alle Stammtische gibt es regelmäßige Termine, bitte beim jeweiligen Ansprechpartner nachfragen!

Bezirks-/Verwaltungsstelle Aachen

Düren: Fortbildungsstammtisch, 0 24 21/5 10 03 (Dr. Zywzok)

Jülich: erster Montag im Monat, 19.30 Uhr, Hotel am Hexenturm, Große Rurstr. 94, 0 24 61/5 77 52 (ZA Schmitz)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Düsseldorf

Düsseldorf: DZT-Düsseldorfer Zahnärzte-Treff

alle drei Monate, 19.30 Uhr

Gaststätte S-Manufaktur (ehemals „Freie Schwimmer“), Flinger Broich 91, 0211/224228 (Dr. Blazejak)

Düsseldorf: Oberkassel, zweiter Dienstag im ungeraden Monat, Veranstaltungsort bitte erfragen unter 02 11 / 55 28 79 (Dr. Fleiter)

Erkrath, Haan, Mettmann, Wülfrath: ZaN – Zahnärzte am Neandertal e. V. zweiter Dienstag im geraden Monat, 20.00 Uhr, Restaurant „Stadtwaldhaus“, Böttinger Weg 10, Mettmann, 0 21 04/3 30 33, info@drschminke.de (Dr. Schminke)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Duisburg

Mülheim: zweiter Montag im Monat, 20.00 Uhr, Im Wasserbahnhof in Mülheim an der Ruhr

Oberhausen: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, „Haus Union“, Schenkendorfstr. 13 (gegenüber Arbeitsamt)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Essen

Essen-Bredene: erster Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Restaurant Islacke, Rütterscheider Str. 286, 02 01/78 68 15 (ZÄ Heker-Stenkhoff)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Köln

Bonn:

- Godesberger Stammtisch, 02 28/35 53 15 (Dr. Engels)
- Beueler Stammtisch, 02 28/43 04 89 (Dr. Bodens)
- Bonner Südstadt-Stammtisch, 02 28/23 07 02 (ZA Klausmann)

Euskirchen:

- Zahnärzteverein Euskirchen e. V., Treffpunkt Bad Münstereifel 0 22 51 / 7 14 16 (Dr. Ortner)

Köln:

- Stammtisch Höhenberg, 02 21 / 85 08 18 (Dr. Dr. May) und 02 21/8 70 33 53 (Dr. Gerber)
- Zahnärztliche Initiative Köln-Nord, 02 21/5 99 21 10 (Dr. Langhans)

- ZIKÖ – Zahnärztl. Initiative Köln (rechtsrheinisch), 02 21 / 63 42 43, nc-hafelsdr@netcologne.de (Dr. Hafels)
- Zahnärztliche Initiative Köln West, 02 21/9 55 31 11, dr@zahn.com (ZA Danne-Rasche)

Oberbergischer Kreis

Gummersbach: letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Holsteiner Fährhaus, Hohensteinstr. 7, 0 22 61/6 54 02 (Dr. Sievers)

Pulheim: ZIP – Zahnärztliche Initiative Pulheim, 0 22 38/22 40, drs.roellinger@netcologne.de (Dr. Röllinger)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Leverkusen:

- zweiter Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Hotel-Restaurant „Haus Schweigert“, Moosweg 3
- Schlebuscher Zahnärzte-Treff, 02 14/5 18 02 (Dr. Wengel)
- Quettinger Stammtisch, 0 21 71/5 26 98 (ZA Kröning)

Bensberg und Refrath: 0 22 04/96 19 69 (Dr. Holzer)

Bergisch-Gladbach:

- 0 22 02/3 21 87 (Dr. Pfeiffer)
- AG Zahnheilkunde Bergisch-Gladbach, 0 22 02/3 26 28 (ZA Schmitz)

Overath und Rösath: 0 22 05/63 65 (Dr. Reimann)

Rhein-Sieg-Kreis

- Treff für Kollegen aus Lohmar, Seelscheid, Much, Hennef, Neunkirchen, 0 22 47/17 29 (Dr. Schnickmann)
- Kollegentreff Niederkassel, 0 22 08/7 17 59 (Dr. Mauer)
- Bad Honnef: Stammtisch Siebengebirge, erster Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hotel- u. Schulungszentrum Seminaris, Alexander-von-Humboldt-Str. 20, Dr. Hilger-Rometsch, 0 22 24/91 90 80

Bezirks-/Verwaltungsstelle Krefeld

Viersen, Schwalmthal, Niederkrüchten, Brügggen und Nettetal (ZIKV):

erster Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hotel-Restaurant Ratsstube, Lange Straße 111, Viersen-Dülken, 02163/80305 (Dr. Fink)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Bergisch-Land

Remscheid: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Ratskeller, Theodor-Heuss-Platz 1, abweichende Regelung an Feiertagen oder in den Schulferien, 02191/343729 (Dr. Kremer)

Aktuelle Termine der nordrheinischen Regionalinitiativen und Stammtische mit ggf. zusätzlichen Informationen sowie Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.kzvn.de/termine



Impressum

55. Jahrgang



Offizielles Organ und amtliches Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein, Lindemannstraße 34-42, 40237 Düsseldorf

Herausgeber:

Dr. Johannes Szafraniak
für die Zahnärztekammer Nordrhein und
ZA Ralf Wagner
für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Redaktionskonferenz:

Dr. Ralf Hausweiler, ZA Martin Hendges

Redaktion:

Zahnärztekammer Nordrhein:
Susanne Paprotny
(Bekanntgabe von Adressänderungen)
Tel. 02 11 / 5 26 05-22, Fax 02 11 / 5 26 05-21
rzb@zaek-nr.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein:
Dr. Uwe Neddermeyer
Tel. 02 11 / 96 84-217, Fax 02 11 / 96 84-332
rzb@kzvnr.de

Verlag, Herstellung und Anzeigenverwaltung:

rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Straße 1
40549 Düsseldorf
Heinrich Ohlig
Tel. 02 11 / 56 97 31-30, Fax 02 11 / 56 97 31-10

Anzeigenverwaltung:

Stefanie Bohlmann
Tel. 02 11 / 56 97 31-20
Nicole Trost
Tel. 02 11 / 56 97 31-22, Fax 02 11 / 56 97 31-10
rzb@rheinland-mk.de

Anzeigenverkauf:

Heinz Neumann
Tel. 02 11 / 56 97 31-39, Fax 02 11 / 56 97 31-38
heinz.neumann@rheinland-mediaberatung.de

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2012 gültig. Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
www.schaffrath.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder.

Im Falle der Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion vor, diese unter Angabe des vollständigen Namens sinnwährend gekürzt abzu- drucken. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von Leser- briefen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Existenzgründungsworkshop

Praxisgründung als BAG – Wie gehe ich vor?

Seminar für Assistenten/innen

Termin: Samstag, 19. Januar 2013
von 9.00 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Karl-Häupl-Institut der
Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf

Kurs-Nr.: 13399

Teilnehmergebühr: 120 Euro

Fortbildungspunkte: 8

Schriftliche Anmeldung:

Zahnärztekammer Nordrhein
Frau Lehnert
Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf
Tel. 0211 / 52605-39, Fax 0211 / 52605-64
lehnert@zaek-nr.de

Themen

- Rahmenbedingungen für eine Niederlassung/Übernahme
- Was ist rechtlich beim Kauf einer Praxis zu beachten?
- Investitionen in neue Technik bei Praxisverkauf
- Praxisneugründung statt Übernahme
- Praxisfinanzierung
- Steuern von Anfang an – Steuern und Praxissteuerung
- Die Zahnärztekammer Nordrhein als berufsbegleitender Partner
- Kassenzahnärztliche Niederlassung in Nordrhein –
Aussichten und Entwicklungen

Im Fokus des Seminars steht der Zahnarzt als Übernehmer einer Zahnarztpraxis. Die Wirtschaftlichkeit angebotener Zahnarztpraxen wird unter realen Bedingungen erläutert und aufgearbeitet. Vorstellung und Diskussion der betriebswirtschaftlichen Anforderungen an den zahnärztlichen Übernehmer sind Inhalte des Seminars.

Referenten: Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff, RA Thomas Bischoff, Petra Max MBA, Olav Lorenz, Hans-Günter Rees

Seminarleitung: Dr. Peter Minderjahn

Die Seminargebühr beinhaltet neben der Teilnahme Seminarunterlagen sowie Lunchbuffet und Konferenzgetränke. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr auf dem Konto Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01 bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf, eingegangen ist. Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Es gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der Zahnärztekammer Nordrhein.

Unternehmungslustig?

Praxisgründer werden und eine Praxis übernehmen

Aktuelle Zahlen aus einer Studie der apoBank und des IDZ belegen, dass sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Existenzgründer eine bestehende Praxis übernehmen.

Für eine Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) unterschiedlichster Ausprägung entschieden sich 34 Prozent. 14 Prozent gründeten im Untersuchungszeitraum 2011 eine neue Einzelpraxis. Die große Beliebtheit einer Praxisübernahme resultiert auch aus einer vorsichtigen betriebswirtschaftlichen Planung, denn die Vorteile einer Übernahme liegen auf der Hand: Sie bedeutet die Übernahme eines gewachsenen Patientenstamms, die Nutzung eines eingespielten Praxisteam und eine Reduzierung des Gesamtrisikos.

Eigene Untersuchungen bei Assistenten (m/w) aus dem vergangenen Jahr zeigten auf, dass Zahnärzte mit 84 Prozent gegenüber 45 Prozent der Zahnärztinnen eine Selbstständigkeit bevorzugen. 29 Prozent der Zahnärztinnen sind darüber hinaus hinsichtlich ihrer zukünftigen Berufsausübung noch unentschlossen. Dieser deutliche Unterschied verwundert nicht, denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie prägt immer noch grundlegend das Leben einer Frau. Unbestritten wird die Einzelpraxis als



Foto: Fotolia/cirquedespr

„Generalist“ eine entscheidende Struktur in der Berufsausübung bleiben (Minderjahr).

Die Praxisgründung in Form einer Praxisübernahme kann man als Prozess verstehen, an dessen Anfang eine persönliche Reflexion stehen sollte. Hier gilt es zunächst, sich über einige grundlegende Fragen Gedanken zu machen:

- Wie möchte ich leben?
- Wo möchte ich meinen Beruf ausüben?
- Wie viel möchte ich arbeiten?
- Wie sieht die Work-Life-Balance aus?
- Möchte ich eine Familie haben?
- Welche finanziellen Ansprüche habe ich?

Nach der Entscheidung, den Beruf als Zahnarzt in Freiberuflichkeit als Unterneh-

mer auszuüben, erfolgt die konkrete Umsetzung, die wiederum eine Vielzahl von Fragen aufwirft:

- Wie finde ich eine geeignete Praxis?
- Welchen Wert hat eine Praxis?
- Was muss zusätzlich investiert werden?
- Welche Möglichkeiten der Finanzierung stehen mir zur Verfügung?
- Was muss in einem Kaufvertrag berücksichtigt werden?
- Wie ist das Vorgehen, um an der kassenärztlichen Versorgung teilnehmen zu können?
- Wie begleitet mich die Zahnärztekammer?

Seien Sie einen Zug voraus! Sammeln Sie Erfahrung! Die Zahnärztekammer Nordrhein und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein laden am Samstag, den 19. Januar 2013 zu einem Existenzgründungsworkshop in das Karl-Häupl-Institut Düsseldorf ein. Hier erhalten interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte konkrete Hinweise zu den gründungsrelevanten Themen am Beispiel einer Praxisübernahme. Darüber hinaus werden die Teilnehmer in den interkommunikativen Pausen die Möglichkeit haben, mit den kompetenten Referenten aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren. (Weitere Informationen S. 598)

Dr. Peter Minderjahr

– Anzeige –

VZN vor Ort

Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch. Im 2. Halbjahr 2012 wird folgender Beratungstag angeboten:

19. Dezember 2012

Bezirks- und Verwaltungsstelle Duisburg

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können ab sofort (nur) mit dem VZN, Herrn Prange, unter Tel. 0211/59617-43 getroffen werden.

Versorgungswerk der
Zahnärztekammer Nordrhein
Der Verwaltungsausschuss



Dr. Halbe
RECHTSANWÄLTE

Medizinrecht

- Zahnärztliche Kooperationen:
 - Berufsausübungsgemeinschaften
 - Praxisgemeinschaften
 - Konzeption von Zahnkliniken
 - Praxislaborgemeinschaften
 - Praxisübernahme / Praxisabgabe
 - Abrechnung BEMA / GOZ
 - Regresse / Prüfverfahren
 - Haftungs- / Strafrecht
 - Berufs- / Weiterbildungsrecht
- Unser gesamtes Leistungsspektrum finden Sie unter:
www.medizin-recht.com

Im Mediapark 6A • 50670 Köln

Tel.: 0221/57779-0 • Fax: 57779-10 • dr.halbe@medizin-recht.com



13. Nordrheinischer Hochschultag 2012

Gemeinschaftstagung der Nordrheinischen Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit dem Karl-Häupl-Institut



Termin: Samstag, 8. Dezember 2012
9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Zentrum für Anatomie der
Universität zu Köln
Josef-Stelzmann-Str. 9, 50931 Köln

Kurs-Nr.: 12171

Fortbildungspunkte: 8

Teilnehmergebühr: kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Anmeldung: Karl-Häupl-Institut
www.zahnaerztekammernordrhein.de
E-Mail: khi@zaek-nr.de
Fax: 02 11 / 5 26 05-48

Tagungspräsident: Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie der Uniklinik Köln

Tagungsorganisation: PD Dr. Dr. Martin Scheer
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie der Uniklinik Köln

Programm:

9.00 Uhr Begrüßung

*Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz,
Fortbildungsreferent der Zahnärztekammer
Nordrhein*

*Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller
Tagungspräsident und Direktor der
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie der Uniklinik Köln*

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller
PD Dr. Dr. Martin Scheer

9.15 Uhr **Kombinierte digitale Technologien
in der Zahnmedizin – Auf dem Weg
zum virtuellen Patienten**
*L. Ritter, T. Dreiseidler, H. Vent-Mehnert,
J. Kusch, R. Mischkowski, B. Braumann,
M. Scheer, J. E. Zöller
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie am Zentrum für ZMK
der Universität zu Köln*

9.45 Uhr **Behandlung von Lageanomalien
des Schädels mittels 3-D-geplanter
Helmtherapie**
*C. Mühleib, M. Scheer, J. C. Blecher,
J. E. Zöller
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie am Zentrum für ZMK
der Universität zu Köln*

10.15 Uhr **Computer-aided Surgery – Die computer-
assistierte navigierte MKG-Chirurgie**
*A. Qasem, R. Pfortner, T. Weischer,
C. Mohr
Universitätsklinik für MKG, plastische
Operationen, Kliniken Essen-Mitte*

10.45 Uhr **Neue Aspekte in der Diagnostik und
Therapie obstruktiver Speicheldrüsen-
erkrankungen**
*C. Sproll, J. Handschel, C. Naujoks
Universitätsklinik für Mund-, Kiefer-,
und Plastische Gesichtschirurgie des
Universitätsklinikums Düsseldorf*

11.15 Uhr **Pause**

Vorsitz: Prof. Dr. Bert Braumann
Prof. Dr. Wilhelm Niedermeyer

11.45 Uhr **Klinische Relevanz digitaler Aufzeichnung von
Kiefergelenksbewegungen**
*D. Todorovic
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am
Zentrum für ZMK der Universität zu Köln*

- 12.15 Uhr **Evaluation der Geometrietreue eines multimodalen DVT-Gerätes mit integrierter 3-D-Photoaufnahme**
H. Vent-Mehnert, L. Ritter, L. Behn, J. E. Zöller, B. Braumann
 Poliklinik für Kieferorthopädie am Zentrum für ZMK der Universität zu Köln
- 12.45 Uhr **Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Stellenwert des okklusalen Vielpunktkontakts**
M. Gauder
 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Düsseldorf
- 13.15 Uhr **Mittagspause**
- Vorsitz:** *Prof. Dr. Michael Baumann*
- 14.15 Uhr **Parodontitispathogenese digital – funktionelle Genomik parodontaler Erkrankungen**
M. Kebschull
 Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde, Universitätsklinikum Bonn
- 14.45 Uhr **Genauigkeit virtueller Implantatplanung mittels DVT**
T. Dreiseidler, J. E. Zöller
 Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie am Zentrum für ZMK der Universität zu Köln
- 15.15 Uhr **Genauigkeit der DVT-Darstellung im Vergleich zur Histologie bei der Beurteilung von Periimplantitis Defekten**
I. Mihatovic, V. Golubovic, J. Becker, F. Schwarz
 Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, Universitätsklinikum Düsseldorf
- 15.45 Uhr **Einfluss verschiedener Applikationsverfahren auf die Penetrationstiefe eines Infiltranten in okklusale kariöse Läsionen in vitro**
J. Lausch, S. Paris, T. Selje, C. E. Dörfer, H. Meyer-Lückel
 Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde des Universitätsklinikums Aachen
- 16.15 Uhr **Abschlussdiskussion**



Rückantwort per Telefax (02 11 / 5 26 05 – 48)

13. Nordrheinischer Hochschultag 2012

Gemeinschaftstagung der Nordrheinischen Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit dem Karl-Häupl-Institut

Termin: Samstag, 8. Dezember 2012, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Zentrum für Anatomie der Universität zu Köln
 Josef-Stelzmann-Str. 9, 50931 Köln

Kurs-Nr.: 12171

Zu o. g. kostenfreien Veranstaltung melde ich mich verbindlich an.

 Vorname, Name

 Praxis-Tel. (für eventuelle Rückfragen)

 Straße, Hausnummer (Praxis)

 PLZ, Ort (Praxis)

 Datum/Unterschrift/Praxisstempel



Zahnärztliche Fortbildung

14. 11. 2012 12124 P 6 Fp
Basiskurs zahnärztliche Chirurgie
Tipps und Tricks in Theorie und Praxis
 Prof. Dr. Thomas Weischer, Essen
 Mittwoch, 14. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 200 Euro

14. 11. 2012 12105 5 Fp
Notfallbehandlungsmaßnahmen für Zahnärzte und ZFA
 Dr. Dr. Thomas Clasen, Düsseldorf
 Mittwoch, 14. November 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 160 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 50 Euro

14. 11. 2012 12120 T 5 Fp
Hygiene in der Zahnarztpraxis (inkl. Begehungen nach MPG) Teil 2
 Dr. Johannes Szafraniak, Viersen
 Mittwoch, 14. November 2012 von 15.00 bis 20.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 160 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 80 Euro

16. 11. 2012 12125 P 13 Fp
Moderne klinische Parodontaltherapie
Ein Konzept für die Praxis
 Dr. Hermann Derks, Emmerich
 Freitag, 16. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag, 17. November 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 330 Euro

16. 11. 2012 12128 3 Fp
Kindesmisshandlungen aus (zahn-)ärztlicher Sicht
 Dr. Dr. Claus Grundmann, Moers
 Dr. Lars Althaus, Duisburg
 Freitag, 16. November 2012 von 14.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 30 Euro

17. 11. 2012 12126 9 Fp.
Arbeitssystematik bei der Patientenbehandlung
 Dr. Richard Hilger, Kürten
 Samstag, 17. November 2012 von 9.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 320 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 160 Euro

21. 11. 2012 12130 9 Fp
Keep On Swinging – Ultraschallbehandlung in der Parodontologie
Aktuelles und Bewährtes aus der „Welt des Ultraschalls“ in der PAR
Seminar mit praktischen Übungen für das gesamte Team
 Dr. Michael Maak, Lemförde
 Mittwoch, 21. November 2012 von 12.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 280 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 190 Euro

23. 11. 2012 12011 P 15 Fp
Okklussionschiene und dann – Behandlungskonzept zur Stabilisierung einer therapeutischen Okklusionsposition
Teil 3 einer 3-teiligen Kursreihe
 Dr. Uwe Harth, Bad Salzuflen
 Freitag, 23. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, 24. November 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 450 Euro

23. 11. 2012 12067 P 15 Fp
Baustein VIII des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin – Ästhetik in der Zahntechnik – Material und Methoden
Die Ästhetik in der abnehmbaren Prothetik
 Dr. Frank Kornmann, Oppenheim
 Freitag, 23. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, 24. November 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 540 Euro

23. 11. 2012 12109 5 Fp
Effective Communication with the Patient
 Sabine Nemeč, Langenselbold
 Freitag, 23. November 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 150 Euro

23. 11. 2012 12113 T 13 Fp
Professionelle Teamführung
Mitarbeitergespräche endlich einfach!
 Dr. Gabriele Brieden, Hilden
 Freitag, 23. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag, 24. November 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 290 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 190 Euro

28. 11. 2012 12131 P 6 Fp
Akupressur und Akupunktur zur Erleichterung der Zahnbehandlung
 Dr. Gisela Zehner, Herne
 Mittwoch, 28. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 150 Euro

1. 12. 2012 12136 P 9 Fp
Schnitt- und Nahttechniken für Anfänger
 Dr. Nina Psenicka, Korschenbroich
 Samstag, 1. Dezember 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 280 Euro

1. 12. 2012 12108 8 Fp
Dental English 2
 Sabine Nemeč, Langenselbold
 Samstag, 1. Dezember 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 180 Euro

Ihre Ansprechpartner bei der ZÄK Nordrhein
www.zahnaerztekammernordrhein.de > Über uns <



Karl-Häupl-Institut

28. 11. 2012 12333
 Wirtschaftlichkeitsprüfung und Honorarkürzung
 Fehler und Mängel bei der kons.-chirurg. Abrechnung
 SIE fragen – WIR antworten
*Seminar für niedergelassene und niederlassungswillige
 Zahnärzte/innen*
 Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid
 Dr. Wolfgang Schnickmann, Neunkirchen-Seelscheid
 Mittwoch, 28. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 30 Euro

4 Fp

■ Köln

14. 11. 2012 12443 2 Fp
Kariesinfiltration – muss man wirklich nicht mehr bohren?
 Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen
 Mittwoch, 14. November 2012 von 17.00 bis 19.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Zentrum der Anatomie
 der Universität Köln
 Joseph-Stelzmann-Str. 9
 50937 Köln
 Gebührenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

30. 11. 2012 12325 4 Fp
Zahnersatz – Abrechnung nach BEMA und GOZ – Teil 4
Seminar für Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen
 ZA Martin Hendges, Köln
 ZA Lothar Marquardt, Krefeld
 Freitag, 30. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 30 Euro

Fortbildung für Praxismitarbeiter (ZFA)

21. 11. 2012 12262
Röntgeneinstelltechnik
Intensivkurs mit praktischen Übungen
 Gisela Elter, ZMF, Verden
 Mittwoch, 21. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 95 Euro

12. 12. 2012 12334 4 Fp
**Die leistungsgerechte Abrechnung prophylaktischer Leistungen
 nach BEMA, GOZ und GOÄ unter besonderer Berücksichtigung
 der privaten Vereinbarung**
Seminar für Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen
 ZA Lothar Marquardt, Krefeld
 Mittwoch, 12. Dezember 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 30 Euro

23. 11. 2012 12289
ZMV and more
Workshop für Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen
 Bernd Sandock, Berlin
 Freitag, 23. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag, 24. November 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 280 Euro

Fortbildung der Universitäten

■ Essen

12. 12. 2012 12372 T 5 Fp
Zahnärztliche Notfallmedizin für das Praxisteam
 Prof. Dr. Thomas Weischer, Essen
 Mittwoch, 12. Dezember 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Kliniken Essen Mitte
 Vortragsraum im Huysens-Stift
 Henricistr. 92
 45136 Essen
 Teilnehmergebühr: 180 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 80 Euro

28. 11. 2012 12263
Übungen zur Prophylaxe
 Gisela Elter, ZMF, Verden
 Mittwoch, 28. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 85 Euro

28. 11. 2012 12283
Herstellung von Behandlungsrestorationen und Provisorien
 Dr. Alfred-Friedrich Königs, Düsseldorf
 Mittwoch, 28. November 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 100 Euro

28. 11. 2012 12290
**Abrechnung implantologischer Leistungen –
 Assistenz in der zahnärztlichen Implantologie**
 Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Köln
 Mittwoch, 28. November 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 80 Euro

Fortbildungen in den Bezirksstellen

■ Duisburg

5. 12. 2012 12433 3 Fp
Prothetische Kiefergelenk – von der Diagnose zur Schiene
 Dr. Ulf Gärtner, Köln
 Mittwoch, 5. Dezember 2012 von 15.30 bis 18.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Franky's im Wasserbahnhof
 Alte Schleuse 1
 45468 Mülheim
 Gebührenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

30. 11. 2012 12278
Klinik der professionellen Zahnreinigung – Aufbaukurs
*Voraussetzung für die Zulassung ist die Teilnahme
 am Grundkurs 12277.*
 Dr. Klaus-Dieter Hellwege, Lauterecken
 Freitag, 30. November 2012 von 14.00 bis 17.00 Uhr
 Samstag, 1. Dezember 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 390 Euro

30. 11. 2012 12286
Prophylaxe beim Kassenpatienten nach IP1 bis IP4
 ZA Ralf Wagner, Langerwehe
 Daniela Zerlik, ZMF, Roetgen
 Freitag, 30. November 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, 1. Dezember 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 220 Euro

5. 12. 2012 12255
Prophylaxe – Für jedes Lebensalter die richtige Strategie
 Andrea Busch, Köln
 Mittwoch, 5. Dezember 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 95 Euro



7. 12. 2012 12267
Röntgenkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
nach RöV § 24 Absatz 2 Nr. 3 und 4 vom 30. April 2003
 Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf
 Dr. Regina Becker, Düsseldorf
 Dr. Andreas Künzel, Düsseldorf
 Freitag, 7. Dezember 2012 von 8.30 bis 17.45 Uhr
 Samstag, 8. Dezember 2012 von 8.30 bis 17.45 Uhr
 Sonntag, 9. Dezember 2012 von 8.30 bis 11.45 Uhr
 Teilnehmergebühr: 240 Euro

7. 12. 2012 12276
„Guten Tag – schön, dass Sie da sind!“
Das etwas andere Seminar
 Angelika Doppel, Herne
 Freitag, 7. Dezember 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 80 Euro

7. 12. 2012 12288
Den Spaß entdecken, Patienten von unseren Selbstzahlerleistungen zu überzeugen und zu begeistern
Personal Power II
 Dr. Gabriele Brieden, Hilden
 Matthias Orschel-Brieden, Hilden
 Freitag, 7. Dezember 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag, 8. Dezember 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 195 Euro



14. 12. 2012 12296
Röntgenkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
nach RöV § 24 Absatz 2 Nr. 3 und 4 vom 30. April 2003
 Prof. Dr. Dr. Peter Schulz, Köln
 Gisela Elter, ZMF, Verden
 Freitag, 14. Dezember 2012 von 9.00 bis 18.15 Uhr
 Samstag, 15. Dezember 2012 von 9.00 bis 18.15 Uhr
 Sonntag, 16. Dezember 2012 von 9.00 bis 12.15 Uhr
 Teilnehmergebühr: 240 Euro

15. 12. 2012 12259
Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis
Fortbildungsangebot für zahnmedizinisches Hilfspersonal mit abgeschlossener Berufsausbildung
 Ass. jur. Katharina Beckmann, Düsseldorf
 Stella Nehr, Dipl. Betriebsw. (FH), Bensheim
 ZA Jörg Weyel, Oralchirurg/MKG, Mönchengladbach
 Samstag, 15. Dezember 2012 von 9.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 280 Euro

Verbindliche Anmeldungen bitte an die Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut, Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 526 05-0, Fax 02 11 / 526 05-48, E-Mail: kh@zaek-nr.de

Anmeldung: Aktuelle Informationen zum Kursangebot und direkte Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter www.zahnaerztekammernordrhein.de.

Aus organisatorischen Gründen ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Die Kursreservierungen erfolgen in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs, jedoch werden Anmeldungen online über das Internet gegenüber Anmeldungen per Post oder Fax vorrangig behandelt. Wenn ein Kursplatz vorhanden ist, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung Ihrer Reservierung. Bitte beachten Sie, dass die automatische Empfangsbestätigung einer Online-Anmeldung noch keine Reservierungsbestätigung darstellt. Die Abgabe der Online-Buchung begründet daher keinen Anspruch auf einen Kursplatz.

Stornierung: Die Anmeldung kann bis 21 Tage vor Kursbeginn jederzeit ohne Angabe von Gründen storniert werden. In diesem Fall wird eine bereits geleistete Kursgebühr in vollem Umfang erstattet und es entstehen keine weiteren Kosten. Bei einer Stornierung bis 7 Tage vor Kursbeginn sind 50 Prozent der Kursgebühren und bei einer kurzfristigeren Stornierung die vollen Kursgebühren zu entrichten. Dies gilt nicht, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt oder der Kursplatz vonseiten der Zahnärztekammer Nordrhein erneut besetzt werden kann. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Im Übrigen steht der Nachweis offen, dass der Zahnärztekammer Nordrhein ein entsprechender Schaden bzw. Aufwand nicht entstanden oder wesentlich niedriger als die angegebenen Kosten sei.

Wir bitten um Verständnis, dass sich die Zahnärztekammer Nordrhein für den Ausnahmefall geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks sowie die Absage oder Terminänderung von Kursen bei zu geringer Teilnehmerzahl, Verhinderung des Referenten/Dozenten oder höherer Gewalt ausdrücklich vorbehalten. Die Teilnehmer werden von Änderungen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und im Falle der Absage eines Kurses werden die Kursgebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der Zahnärztekammer Nordrhein beruhen.

Kursgebühr: Die Kursgebühr wird 21 Tage vor Kursbeginn fällig. Diese können Sie per Überweisung auf das Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, Konto-Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01, oder per elektronischem Lastschriftverfahren (ELV) begleichen. Für Mitglieder der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein gilt, dass die Kursgebühr jeweils über das KZV-Abrechnungskonto auf Wunsch einbehalten werden kann.

Das vorliegende Programm ersetzt alle vorausgegangenen Veröffentlichungen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen.

Die angegebene Kursgebühr gilt für den niedergelassenen Zahnarzt, Assistenten, beamtete und angestellte Zahnärzte sowie Zahnärzte, die ihren Beruf zurzeit nicht oder nicht mehr ausüben, können an Kursen, die durch ein * gekennzeichnet sind, zur halben Kursgebühr teilnehmen. Des Weiteren können Zahnärzte in den ersten zwei Jahren nach ihrer Erstniederlassung diese Ermäßigung in Anspruch nehmen. Zur Berechnung der Zweijahresfrist gilt das Datum der Veranstaltung. Für Studenten der Zahnmedizin im 1. Studiengang ist die Teilnahme an den vorgenannten Veranstaltungen kostenlos. Ein entsprechender Nachweis ist jeder Anmeldung beizufügen.

Ausführliche Informationen und Kursunterlagen – wie Material- und Instrumentenlisten – erhalten Sie vor Kursbeginn.

Die unter Fortbildung für Praxismitarbeiter (ZFA) aufgeführten Kurse sind ausschließlich für Zahnmedizinische Fachangestellte gedacht. Zahnärzte, die jedoch unbedingt an den Kursen teilnehmen wollen, können zugelassen werden, sofern freie Plätze vorhanden sind. In diesem Fall beträgt die Kursgebühr das Doppelte der Kursgebühr für die Zahnmedizinische Fachangestellte.

Zeichenerklärung: Fp = Fortbildungspunkte
 P = Praktischer Arbeitskurs
 T = Kurs für das zahnärztliche Team

In unmittelbarer Nähe des Karl-Häupl-Institutes stehen renommierte Hotels mit großer Bettenkapazität zur Verfügung.

Courtyard by Marriott
 Am Seestern 16, 40547 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 59 59 59, Internet: marriot.de/duscy

Lindner Congress Hotel
 Lütticher Str. 130, 40547 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 5 99 70, Internet: www.lindner.de

Kursteilnehmer werden gebeten Reservierungen selbst vorzunehmen. Die Reservierung sollte möglichst frühzeitig erfolgen, da während der Ausstellungen und Messen in Düsseldorf Zimmerengpässe möglich sind. Mit einigen Hotels wurden Sonderkonditionen vereinbart, die jedoch nur an messereien Tagen gelten. Weitere Informationen wie Hotelverzeichnisse erhalten Sie bei der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Tel. 02 11 / 17 20 20 bzw. unter www.duesseldorf-tourismus.de.

Bezirksstelle Aachen

50 Jahre

drs. Marion Beckers-van Osch
Aldorf, * 3. 12. 1962

Dr. Volker Schikowski
Geilenkirchen, * 4. 12. 1962

60 Jahre

Dr. Robert Bacher
Stolberg, * 23. 11. 1952

70 Jahre

Dr. Wolfgang Röder
Düren, * 5. 12. 1942

75 Jahre

Dr. Helmut Bends
Heimbach, * 24. 11. 1937

90 Jahre

Dr. Claus-Harald Hansen
Düren, * 1. 12. 1922

Bezirksstelle Düsseldorf

50 Jahre

ZÄ Iva Martinovic
Ratingen, * 2. 12. 1962

Dr. Jochen Schulz
Ratingen, * 15. 12. 1962

65 Jahre

Dr. Michael Breinlich
Düsseldorf, * 17. 11. 1947

70 Jahre

Dr. Peter-Josef Leuffen
Dormagen, * 28. 11. 1942

75 Jahre

Dr. Horst Landau
Düsseldorf, * 11. 12. 1937

82 Jahre

Dr. Ingeborg Heyer
Mettmann, * 24. 11. 1930

85 Jahre

Dr. Lothar Brings
Meerbusch, * 18. 11. 1927

Dr. Ursula Montanus
Düsseldorf, * 11. 12. 1927

86 Jahre

Dr. Gertrud Seipp
Meerbusch, * 11. 12. 1926

Dr. Karl Helm
Düsseldorf, * 15. 12. 1926

87 Jahre

ZA Hasso Heinze
Neuss, * 1. 12. 1925

Dr. Edith Besecke
Düsseldorf, * 13. 12. 1925

93 Jahre

ZÄ Charlotte Groß
Düsseldorf, * 16. 11. 1919

Bezirksstelle Duisburg

65 Jahre

Dr. Paul Wittinghofer
Hamminkeln, * 29. 11. 1947

70 Jahre

Dr. Dieter Tittert
Duisburg, * 24. 11. 1942

Dr. (YU) Branislav Popov
Duisburg, * 14. 12. 1942

75 Jahre

ZÄ Karin Stratesteffen
Mülheim, * 1. 12. 1937

88 Jahre

ZA Helmut Büchner
Oberhausen, * 1. 12. 1924

Bezirksstelle Essen

50 Jahre

ZÄ Heidrun van Loock
Essen, * 1. 12. 1962

75 Jahre

ZÄ Renate Schwanke
Essen, * 8. 12. 1937

81 Jahre

Dr. Ursula-Eva Hellmann
Essen, * 22. 11. 1931

Bezirksstelle Köln

50 Jahre

ZA Thomas Tytko
Köln, * 19. 11. 1962

ZÄ Cindy Hofmann
Köln, * 21. 11. 1962

Dr. Yango Reimund Pohl
Gießen, * 28. 11. 1962

ZÄ Corina Kynast
Brühl, * 1. 12. 1962

ZA Wolfgang Seuser
Bonn, * 3. 12. 1962

ZA Johann Schenten
Köln, * 6. 12. 1962

Dr. Rolf Burbach
Köln, * 9. 12. 1962

60 Jahre

Dr. Sybille Dosch
Köln, * 20. 11. 1952

Dr. Theodoros Bamidis
Köln, * 22. 11. 1952

Dr.-medic stom./IMF Cluj
Radu Lucian Rusu
Köln, * 22. 11. 1952

Dr. Gudrun Bootz
Köln, * 9. 12. 1952

Dr. Hans-Günter Zulauf
Leichlingen, * 11. 12. 1952

65 Jahre

ZÄ Seferina Michailow
Köln, * 26. 11. 1947

Wir gratulieren

Dr. Michael Schrey
Leverkusen, * 2. 12. 1947

Dr. Wolfgang Dittrich
Bad Honnef, * 5. 12. 1947

70 Jahre

Dr. Walter Förster
Köln, * 15. 12. 1942

80 Jahre

Dr. Alfred Hiller
Siegburg, * 28. 11. 1932

82 Jahre

Dr. Helga Sauer
Köln, * 5. 12. 1930

Dr. Heinz Peusquens
Köln, * 13. 12. 1930

84 Jahre

ZA Klaus Rehbach
Wermelskirchen, * 16. 11. 1928

ZA Hans Joachim Meinecke
Sankt Augustin, * 17. 11. 1928

Dr. Dr. Lothar Schuster
Köln, * 17. 11. 1928

ZA Konrad Eisenhuth
Köln, * 26. 11. 1928

Dr. Wolfgang Hornig
Bonn, * 9. 12. 1928

86 Jahre

ZA Rolf Rosenbleck
Blankenheim, * 27. 11. 1926

ZA Claus Janke
Kürten, * 10. 12. 1926

Dr. Inga Hennig
Mechernich, * 12. 12. 1926

87 Jahre

Dr. Aribert Wetzer
Bonn, * 10. 12. 1925

88 Jahre

ZA Herbert Mölders
Odenthal, * 19. 11. 1924

Dr. Helmut Stroucken
Bonn, * 30. 11. 1924

89 Jahre

Dr. Günter Beinlich
Bergheim, * 7. 12. 1923

Dr. Hans-Joachim Wiebus
Bergisch-Gladbach, * 13. 12. 1923

90 Jahre

Dr. Margret Schwickerath
Köln, * 1. 12. 1922

92 Jahre

Dr. Günter Koch
Bonn, * 15. 12. 1920

94 Jahre

Dr. Elisabeth Fechner
Bonn, * 11. 12. 1918

96 Jahre

Dr. Rudi Kruse
Bad Honnef, * 2. 12. 1916

Bezirksstelle Krefeld

50 Jahre

Dr. Thomas Stachelhaus
Moers, * 25. 11. 1962

Dr. Axel Schmitz
Mönchengladbach, * 8. 12. 1962

60 Jahre

drs. Johannes de Gier
Kleve, * 20. 11. 1952

Dr. Ulrich Trienekens
Nettetal, * 22. 11. 1952

65 Jahre

ZA Robert Hasselmann
Sonsbeck, * 18. 11. 1947

70 Jahre

Dr. Sigrid Kuhn-Röttges
Krefeld, * 30. 11. 1942

75 Jahre

Dr. Uta Althoff
Geldern, * 24. 11. 1937

80 Jahre

Dr. Ogur Kaya
Krefeld, * 25. 11. 1932

84 Jahre

ZA Bruno Esser
Krefeld, * 15. 12. 1928

87 Jahre

ZÄ Eva Feldmann
Mönchengladbach, * 15. 12. 1925

89 Jahre

ZA Rudi Kohl
Geldern, * 6. 12. 1923

Bezirksstelle Bergisch-Land

50 Jahre

Dr. Ernst Vöpel
Remscheid, * 19. 11. 1962

60 Jahre

Diplom-Stomatologin Katja Körner
Wuppertal, * 26. 11. 1952

ZA Jürgen Hoffmann-Clarenbach
Wuppertal, * 7. 12. 1952

65 Jahre

Dr. (YU) Slavoljub Kosic
Solingen, * 24. 11. 1947

70 Jahre

Dr. Rolf Middelhoff
Solingen, * 29. 11. 1942

75 Jahre

Dr. Hans-Jürgen Thiemeyer
Wuppertal, * 30. 11. 1937

81 Jahre

Dr. Klaus Walch
Wuppertal, * 10. 12. 1931

84 Jahre

ZA Gerd Wegerhoff
Remscheid, * 4. 12. 1928

Wir trauern

Bezirksstelle Essen

Dr. Christa Oestermann
Essen, * 28. 6. 1928
† 17. 9. 2012

Bezirksstelle Köln

ZA Volkert Großsteinbeck
Bonn, * 15.01.1945
† 20. 9. 2012

ZA Walter Fohry
Bergisch Gladbach,
* 20. 9. 1927
† 9. 10. 2012

Bezirksstelle Krefeld

ZA Hans-Joachim Miersch
Moers, * 3. 4. 1928
† 11. 9. 2012

Falls Sie eine
Veröffentlichung Ihrer
persönlichen Daten in
der Rubrik „Personalien“
nicht wünschen, wenden
Sie sich bitte an die
Zahnärztekammer
Nordrhein,
Susanne Paprotny
Tel. 02 11 / 5 26 05 - 22
oder paprotny@zaek-nr.de

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte feiert 25-jähriges Bestehen

Auf vier Kontinenten und in über 60 Ländern weltweit hat das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) mit über 30 Millionen Euro an Spendengeldern schon Gutes getan. Seine Gratulation zum 25-jährigen Bestehen der Hilfsorganisation des eigenen Berufsstandes verband der Präsident der Bundeszahnärztekammer und seit 2010 auch Schirmherr des HDZ Dr. Peter Engel anlässlich eines Festaktes in Hannover mit einem erneuten Spendenaufruf. Das Geld sei beim HDZ gut angelegt und unterstütze dessen Arbeit.

Dr. Engel erinnerte an die Vielzahl der Naturkatastrophen in den vergangenen Jahren. Ob Tsunamis, Erdbeben, Flutkatastrophen, Vulkanausbrüche, Flüchtlingswellen oder Hungersnöte – die Opfer seien solchen Unglücken meist schutzlos ausgeliefert und bedürften dann rasch einer Unterstützung, wie das HDZ sie leiste, so Engel. Engel erinnerte auch an die erfolgreiche gemeinsame Spendenaktion von BZÄK und HDZ nach der Tsunami- und Reaktorkatastrophe von Japan 2011.

Der BZÄK-Präsident würdigte den Einsatz der HDZ-Mitarbeiter für die gute Sache, besonders den des HDZ-Gründers Zahnarzt Carl-Heinz Bartels und seines Nachfolgers als HDZ-Vorsteher Dr. Klaus Winter. Beide hätten sich mit Herzblut der Stiftung verschrieben. „Natürlich ist man sich beim HDZ der Tatsache bewusst, dass alle von hier ausgehende Hilfe – gemessen am weltweiten Bedarf – nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein sein kann. Aber selbst aus vermeintlichen Kleinigkeiten kann Großes entstehen“, sagte Engel und verwies auf das HDZ-Prinzip, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Ob auf Haiti, in Ostafrika oder Pakistan, im pazifischen Raum, in



Südamerika oder auch in Japan – das HDZ hat sich an diesen Orten engagiert und bevorzugt dabei Regionen, die von anderen Hilfsorganisationen nicht abgedeckt werden.

Das HDZ helfe beim Bau und Unterhalt von Zahnstationen und fördere die Entstehung von Waisenhäusern, Kinderheimen, Schulen und Krankenstationen, die gebaut und komplett ausgestattet werden. Dahinter stecke ein langfristiges

Förderkonzept, das meist nicht mit einer Aktion abgeschlossen sei.

Besonders würdigte Engel auch die Arbeit des HDZ in chronisch unterprivilegierten Regionen, wie etwa Rumänien. Ein Hauptaugenmerk liegt hier auf der Bildung der Jugend. Aber auch in Deutschland unterstützt das HDZ ein Integrationsprogramm für ausländische jugendliche Flüchtlinge.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern durch das HDZ werde alljährlich durch die Verleihung des DZI-Spendensiegels (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) dokumentiert. Für den BZÄK-Präsidenten ist dieses wichtigste Qualitätszeichen im deutschen Spendenwesen nur ein weiterer Beweis für die gute Arbeit des HDZ über zweieinhalb Jahrzehnte.

PM Bundeszahnärztekammer

Klicken, spenden, Gutes tun

HDZ sammelt Online-Spenden über die Website – auch mobil

Mit nur drei Klicks kann ab sofort jeder überall und zu jeder Zeit über die Website der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte www.stiftung-hdz.de spenden. Damit macht das HDZ das Spenden noch unkomplizierter.

Das Online-Spenden ist schnell und einfach: Durch Anklicken des Spenden-Buttons öffnet sich ein Online-Formular. Hier gibt der Spender seinen gewünschten Betrag und seine Daten ein. SSL-verschlüsselt wird die Spende direkt und sicher an das HDZ übertragen und der Spendende erhält ein persönliches Spendenzertifikat.

Natürlich besteht auch nach wie vor die Möglichkeit, mithilfe der klassischen Überweisung zu spenden.

Spendenkonto:

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer Hannover
Kontonummer: 000 4444 000
Bankleitzahl: 250 906 08



Warnung der Zahnärztekammer Nordrhein

Fehlerhafte Informationen zum Datenschutz durch private Dienstleister

Aufgrund von Anfragen aus Praxen unseres Kammerbereichs bezüglich fragwürdiger Vertragsangebote zum Thema „Externe Datenschutzbeauftragte“, welche Anfang Oktober 2012 ungefragt an Praxen geschickt wurden, informiert die Zahnärztekammer Nordrhein wie folgt:

Datenschutzbeauftragter in der Zahnarztpraxis – JA oder NEIN?

Diese Frage führt oft zu Verunsicherung im Praxisteam. § 4 f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) gibt hierzu die entscheidende Antwort: Die Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten ist dann **nicht** erforderlich, wenn „in der Regel **höchstens neun** Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten“ beschäftigt sind (§ 4 f Abs. 1 Satz 4). Bei der Ermittlung der Anzahl der zu berücksichtigenden Arbeitnehmer sind typischerweise nur die Mitarbeiter mit einzurechnen, die mit Verwaltungsaufgaben betraut sind (z. B. Datenerfassung am Empfang oder bei der Datenverarbeitung im Rahmen der Abrechnungserstellung). Der Zahnarzt selbst ist hierbei nicht zu berücksichtigen!

Genau dieser rechtliche Hintergrund wird in dergleichen unseriösen Vertragsangeboten jedoch verschwiegen. Vielmehr wird dem Leser suggeriert, dass in jeder Praxis ein Datenschutzbeauftragter vorhanden sein müsse. Zudem wird der Anschein erweckt, dass der Datenschutzbeauftragte eine hauserne Person sein müsse. Dies ist jedoch nicht der Fall! Der Datenschutzbeauftragte kann ein/e Mitarbeiter/in des eigenen Betriebs sein. Entsprechende (seriöse) Kurse für betriebliche Datenschutzbeauftragte werden u. a. bei den Industrie- und Handelskammern angeboten.

Ass. jur. Katharina Beckmann
Ressortleitung Berufsausübung



Foto: Fotolia

– Anzeigen –



„DVT job“ und „DVT join“

Sie haben die Wahl!
DVT-Fortbildungsveranstaltung
Modul 1: Konzept und Technik
Mittwoch 14.11.2012
16.00 Uhr - 19.00 Uhr
Online-Anmeldung unter dvt-nr.de/join
Teilnahmegebühr: Zahnärzte EUR 75,-

DVT-ZENTRUM NIEDERRHEIN
DREIDIMENSIONALE BILDGEBUNG IN DER
ZAHN- UND HNO-HEILKUNDE

im Ärzte- und Apothekerhaus am Wasserturm
Rheinstraße 20, 40668 Meerbusch
Tel.: 02150 7098630
www.dvt-zentrum-niederrhein.de



UNIC
by hekadental

Dänische Schönheit

hekadental
Heka Dental A/S
Baldershoj 38
DK-2635 Ishoj
www.heka-dental.de



Agenten im Aston Martin und im Trabbi

Oberhausen, Spionage-Museum „Top Secret“

Das Oberhausener Museum „Top Secret“ zeigt ein paar Hundert Meter vom Gasometer entfernt 2000 Exponate aus der „Welt der Spionage“ vom alten Ägypten bis zum modernen Datendiebstahl, unter anderem Infrarotkameras, getarnte Waffen und einen Abhörsatelliten. Kinder haben viel Spaß im Agenten-Trainings-Parcours.

Geheimagenten und Spione sind anscheinend äußerst einfallsreich, wenn es um das Verbergen von Waffen oder Aufnahmegeräten geht. Ein Messer steckt in einer Erdnuss, ein anderes in einem Lippenstift, ein Dolch in der Haarbürste, eine Kamera im Büstenhalter, eine andere in der Gießkanne. Nein – wir reden hier nicht über die herrlich verrückten Konstruktionen von „Q“ für James Bond. So fotografierten DDR-Agentinnen durch ihren Büstenhalter hindurch untreue West-Ehemänner nach der Leipziger Messe, um sie damit zu erpressen. Die meisten Objekte im Oberhausener „Top Secret“, darunter auch Schieß-Kugelschreiber, -Uhren und -Schlüssel sowie ganz besondere „Fotobücher“, wurden für den Einsatz entwickelt und funktionieren tatsächlich. Der Fundus reicht vom Maskierungskoffer der Stasi über Täuschungs-Überziehschuhe der CIA mit umgedrehter Sohle bis zum faltbaren

Einmann-Mini-U-Boot des KGB. Außerdem gibt es auch gescheiterte Versuche einer ganzen Abteilung von DDR-Technikern zu sehen, von Filmautoren für Bond und Co. erdachte Superwaffen tatsächlich zu bauen. Insofern passt auch der „Originalnachbau“ von Bonds Aston Martin, aber eigentlich ist ein Trabbi viel interessanter, durch dessen „Papp“-Türen eine Infrarotkamera Bilder lieferte und vermeintliche Liebespärchen im Auto bei der Personenüberwachung unterstützte.

Auf den ersten Blick stellt „Top Secret“ eine neue Freizeitattraktion als Familienerlebnis dar, so die Eigendarstellung. Besonders Kinder vergnügen sich auf dem Agenten-Trainings-Parcours als modernem Abenteuerspielplatz. Höhepunkt ist der Hindernislauf durch einen Gang mit Laserbewegungsmeldern. Wer schlängelt sich durch die Lichtstrahlen bis zum Ziel hindurch, ohne Alarm auszulösen? Geheimtipp für die nächste Klassenarbeit ist die umfangreiche Sammlung raffiniert getarnter Spickzettel und Hilfsmittel fürs Abgucken beim Banknachbarn. Das Kino zeigt Kurzfilme über reale und fiktionale Agenten, Geheimdienste und Spione. Es gibt nicht nur eine echte Enigma-Verschlüsselungsmaschine aus dem Zweiten Weltkrieg zu sehen, man kann auch selbst versuchen, einen Code zu knacken.



Fotos: Naddermeyer

Die weltweit umfangreichste Ausstellung rund um das Thema Spionage ist in Oberhausen zu bewundern.



**Top Secret –
Die geheime
Welt der Spionage**

Zum Aquarium 2
46047 Oberhausen

Täglich 10 bis 18.30 Uhr

Eintritt: Erwachsene 12 Euro,
Kinder 8 Euro, Familien 32 Euro





Spaß und Schrecken zugleich

Auf den zweiten Blick entdeckt man auch eine andere, eher bedrückende Seite der Ausstellung. Sie zeigt nämlich auch den mörderischen Ernst der Spionage und spiegelt ein wenig schönes Kapitel der deutschen bzw. deutsch-deutschen Geschichte wieder: den Kalten Krieg und den Schrecken der DDR. Der größte Teil der Exponate stammt von Heinrich Peyers, der als Medizintechniker in den achtziger Jahren Operationsgeräte in den Ostblock verkaufte und dabei mit der Industriespionage in Kontakt kam. Der passionierte Sammler und Spionageexperte aus Peine erklärt, er

habe „eben das gesammelt, was die Bürgerrechtsbewegung nicht kaputt gemacht hat, [...] als sie die Gebäude der Staatssicherheit gestürmt hat.“ Am Ausgang des Museums steht dazu passend ein wie ein Betonmischer wirkendes Gerät, mit dem die Stasi ganz am Ende der DDR ihre Akten zu Brei stampfte.

Gezeigt wird auch die Kamera, mit der Günter Guillaume als Agent der DDR im Bundeskanzleramt Anfang der siebziger Jahre Willy Brandt gefilmt hat. Weitere Exponate stammen vom amerikanischen CIA, vom sowjetischen KGB, vom britischen MI6 und vom israelischen Mossad. Damit die Zuschauer die Bedeutung der Spiona-

geräte und -fahrzeuge verstehen, gibt es umfangreiche Texttafeln, Videomonitor sowie Audiohilfen, die zeigen, was wie eingesetzt wurde. Die Ausstellung schließt mit den Themen Industriespionage und Datensicherheit im Internet, mit Facebook, Google, Amazon sowie Apple. Man erfährt, welche Spuren beim Einkauf mit der Kreditkarte oder beim Telefonat mit dem Handy hinterlassen werden und bekommt Ratschläge, wie man persönliche Daten schützen kann. Vor dem Ausgang steht man dann unter einem Überwachungssatelliten, die Kamera zoomt aus dem All tiefer und tiefer auf den eigenen Kopf.

Dr. Uwe Neddermeyer



Hindernislauf durch einen Gang mit Laserbewegungsmeldern: Wer schlängelt sich durch die Lichtstrahlen bis zum Ziel hindurch, ohne Alarm auszulösen?



Caesar-Verschlüsselung leitet sich vom römischen Feldherrn Gaius Julius Caesar ab, der diese Art der geheimen Kommunikation für seine militärische Korrespondenz verwendet hat. Dabei benutzte er eine Verschiebung des Alphabets um drei Buchstaben.

Zulassungsausschuss Zahnärzte der KZV Nordrhein

Sitzungstermine 2012/2013

Mittwoch, 19. Dezember 2012

Voraussichtlich

Mittwoch, 23. Januar 2013

Mittwoch, 20. Februar 2013

Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit müssen vollständig – mit allen Unterlagen – spätestens einen Monat vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, Lindemannstr. 34–42, 40237 Düsseldorf, vorliegen. Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Anzahl bereits vollständig vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrages maßgebend. Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann. Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft und damit verbundene Zulassungen nur zu Beginn eines Quartals genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft kann nur am Ende eines Quartals vorgenommen werden.

ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

BEZIRKSSTELLE DÜSSELDORF

Kreisstelle Düsseldorf



Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

wir möchten Sie herzlich zu einer kostenfreien Fortbildungsveranstaltung der Kreisstelle Düsseldorf einladen.

Donnerstag, 15. November 2012, 19.30 Uhr

Bezirksstelle Düsseldorf

Werftstr. 23, 40549 Düsseldorf

(Eingang und Parkplätze im Hof zwischen den Gebäuden 21–23)

Themen:

- **Indikation zur 3-D-Diagnostik in der Zahnmedizin**
Referenten: Dr. Dr. Martin Bonsmann, Dr. Wolfgang Diener
- **Indikation, Planung und Durchführung von Beckenkammtransplantaten**
Referent: Dr. Matthias Kaupe

Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.
Um Anmeldung per Fax 0211/9684-303 wird gebeten.

Dr. Harm Blazejak
Kreisstellenobmann

Dr. Karin Bode-Haack
stellv. Kreisstellenobfrau

Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte – Sommer 2013 –

Gemäß § 7 der Prüfungsordnung der Zahnärztekammer Nordrhein für die Durchführung der Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische Fachangestellte/ Zahnmedizinischer Fachangestellter“ vom 30. November 2001 in der genehmigten Fassung vom 13. März 2003 gibt die Zahnärztekammer Nordrhein den Termin der zentralen **schriftlichen Prüfung** wie folgt bekannt:

**Mittwoch, 10. April 2013
(ganztags)**

Die **praktischen Prüfungen** bzw. **mündlichen Ergänzungsprüfungen** sollten bis zum **19. Juli 2013** beendet sein.

Anmeldungen zu dieser Prüfung müssen bei der Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf, bis zum

13. Februar 2013

eingereicht werden. **Verspätet und unvollständig eingehende Anträge können wegen der verbindlichen Fristen nicht mehr berücksichtigt werden.** Die Zulassungsvoraussetzungen sind der obigen Prüfungsordnung §§ 8, 9 ff. zu entnehmen. Eventuell erforderlich werdende Rückfragen bitten wir an die Hauptverwaltung der Zahnärztekammer Nordrhein unter der Rufnummer 0211/52605-16 (Frau Kruse) zu richten.

Zahnärztekammer Nordrhein
Ressort Ausbildung



Zitat

„Die Welt hat Zähne.
Und mit denen beißt
sie zu, wann immer sie
will.“

Stephen King, Das Mädchen

Alumni Club Al Dente Uni-Bonn e. V.



Termin: Mittwoch, 5. Dezember 2012
17.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Universität Bonn
Großer Hörsaal
Zentrum für ZMK
Welschnonnenstr. 17, 53111 Bonn

Begrüßung

Prof. Dr. Bernd Koeck, 1. Vorsitzender

Sinn und Unsinn der DVT-Untersuchung im Rahmen der operativen Weisheitszahnentfernung

Dr. Dr. Philipp Heugel

Kieferorthopädische Verankerung mithilfe von Minischrauben

ZA Eric Kutschera

Wann ist es denn endlich fest? Eine mathematische Simu- lation der photoinduzierten Aushärtung von Adhäsiven *and. Dipl.-Math. Cornelius Dirk*

Selektionskriterien für die Lachgassedierung

Dr. Barbara Mohr

Behandlung mit Okklusionsschienen

Prof. Dr. Karl-Heinz Utz

Laserbasierte Technologien in der Zahnheilkunde – Status quo

Prof. Dr. Matthias Frentzen

Mitgliederhauptversammlung, anschließend Imbiss

3 Fortbildungspunkte gemäß BZÄK/DGZMK

Anmeldung:

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Bonn
Petra Bastian, Tel. 0228/287-22471

Fax 0228/287-22385

Petra.Bastian@ukb.uni-bonn.de

Zahnärztekammer Nordrhein

Die 7. Sitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein – Legislaturperiode 2010 bis 2014 – findet statt am

Samstag, 24. November 2012.

Tagungsort: Lindner Congress Hotel
Lütticher Straße 130
40547 Düsseldorf
Tel. 0211/5997-0
Fax 0211/5997-339

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Gemäß Paragraf 1 (1) der Geschäftsordnung werden die Mitglieder der Kammerversammlung über die Einberufung durch einfachen Brief verständigt.

Die Sitzung der Kammerversammlung ist für Kammerangehörige öffentlich.

*Dr. Johannes Szafraniak
Präsident*

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Die 5. Vertreterversammlung der Amtsperiode 2011 bis 2016 findet statt am

Samstag, 8. Dezember 2012.

Tagungsort: Novotel Düsseldorf City West
Niederlassener Lohweg 179
40547 Düsseldorf
Tel. 0211/52060-100
Fax 0211/52060-888

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Anträge zur Vertreterversammlung sind gemäß § 4 der Geschäftsordnung spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung in 40237 Düsseldorf, Lindemannstraße 34-42 einzureichen. Antragsberechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der Vereinigung.

Fragen zur Fragestunde sind ebenfalls spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung einzureichen.

Dr. Ludwig Schorr, Vorsitzender der Vertreterversammlung

Schnappschuss

Tanz den BEMA?



Fotos: Needemeyer

Oder war es doch der Paro? Die regionalen vertragszahnärztlichen Fortbildungen der KZV Nordrhein (Motto: „Wir rücken näher an Sie heran“) in Bonn waren ein voller Erfolg, nicht zuletzt dank des engagierten Vortrags von ZA Andreas Kruschwitz. Deshalb darf der Kölner Verwaltungsstellenleiter „zu seiner größten Freude“ den Schnappschuss des Monats November zieren. Da wir uns gar nicht entscheiden konnten – ist ja alles so bunt hier –, welches das nettere Foto ist, gibt es dieses Mal gleich zwei zur Auswahl.

Wir freuen uns auf schöne Bildunterschriften und kleine Bildergeschichten.

Redaktion *Rheinisches Zahnärzteblatt*
c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf
Fax: 0211/9684-332
rzb@kzvrn.de

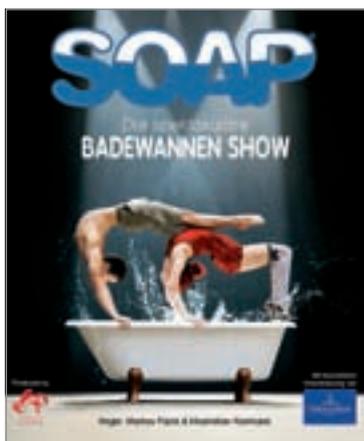
Einsendeschluss ist der 30. November 2012. Die besten Einsendungen werden prämiert und im *RZB* veröffentlicht.

Hauptpreis

Zwei Tickets für „SOAP – The Show“ im Capitol Theater Düsseldorf (6. November bis 31. Dezember 2012)

Zum ersten Mal in NRW! Das erfrischend-akrobatische Badewannenspektakel

Was haben spektakuläre Akrobatiknummern mit herkömmlichen Badewannen zu tun? Mehr als man glaubt, denn mit „SOAP – The Show“ machen die Regisseure Markus Pabst und Maximilian Rambaek das Badezimmer zur Bühne und bringen zusammen, was bisher unvereinbar schien: Akrobatik und Badewannen! Das Publikum wird staunen, was in, auf und um eine Badewanne herum alles möglich ist! Wie aus einer Wanne ein Showstar wird ...



RZB-Leser erhalten eine Ermäßigung von zehn Prozent bei Nennung der PIN 14125 unter Tel. 01805-2001 (0,14 Euro/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend). Die Ticketpreise liegen zwischen 14,90 und 44,90 Euro zzgl. VVK und 2 Euro Systemgebühr. Weitere Informationen unter www.mehr-entertainment.de

In den Mund gelegt



Foto: Sulkowski

Dem Zahnschmerz auf dem Golfplatz rückte die Düsseldorfer Zahnärztin Eva Sulkowski beherzt und sofort zu Leibe, der Patient konnte wieder lachen und wir freuten uns über einen gelungenen September-Schnappschuss mit vielen humorvollen Zuschriften.

Die Gewinnerin des Hauptpreises ist glücklich über zwei Tickets für

Hape Kerkelings „Kein Pardon – Das Musical“ in Düsseldorf, die weiteren Preisträger erhalten wertvolle (Hör-)Bücher oder CDs.

- Als Zahnärztin ist sie schon große Klasse, jetzt müssen wir nur noch an der Zielsicherheit mit dem Golfschläger feilen!
Meike Wenningkamp, Kleve
- Ich habe Dich gewarnt: Golf spielen schadet der Zahngesundheit!
Hans Hohenfeld, Düsseldorf
- Ergebnis des Ehepaar-Vierers: Eisen 7 gegen Wurzel 12: 1:0.
Dr. Arndt Kremer, Remscheid

– Anzeige –



Tätigkeitsschwerpunkt
Endodontie

Kurse in Köln und München
Kursbeginn: Februar 2013

Hochkarätiges Dozententeam aus Wissenschaft und Praxis:

Prof. Dr. M.A. Baumann (Kursleiter und Organisator/Köln),
Prof. Dr. M. Augthun (Mülheim), Prof. Dr. C. Benz (München),
Drs. Bürkle und Meißner (Salzburg), T. Clauder (Hamburg),
Prof. Dr. A. Filippi (Basel), Dr. H.-W. Herrmann (Bad Kreuznach),
Drs. H. Hecker und G. Krastl (Basel), Dr. T. Roloff (Hamburg)

- Kleingruppenunterricht (max. 16-20 Teilnehmer)
- Übungsplatz mit Mikroskop, Ultraschall, Endo-Motor und Warmfülltechnik für die komplette Zeit der praktischen Übungen
- Ausführliche Skripten auf Basis der Vortragspräsentationen

Infos unter: info@endoplus-akademie.de
Einzelheiten zum Programm unter: www.endoplus-akademie.de
Stefan-George-Weg 9 · 50354 Hürth

Telefon: 02233-9466783 · Telefax: 02233-9466784 · Mobil: 0177-2843107

Isn't it beastly?

Here we go

Speak English – ganz leicht mit überraschenden Übersetzungen

| | |
|--------------------------------------|---|
| All by myself | Kauf alles selber |
| Can You hear me | Du kannst mich mal hier |
| Undressed custom model | Nacktes Zollmodel |
| Manicure | Geld heilt |
| I have been there | Ich habe Bohnen dort |
| God only knows | Die einzige Nase des Gottes |
| We are the champions | Wir sind die Champignons |
| Bye bye baby, baby good bye! | Kaufe, kaufe dir ein Baby, ein Baby ist ein guter Erwerb! |
| To be or not to be? | Zwei Bienen oder keine zwei Bienen? Zwei Biere oder keine zwei Biere? |
| Just in case | Nur im Portfolio |
| Bad influence | Schlechte Grippe |
| Phone seller | Rufe den Verkäufer an |
| Good products | Gott ist auf der Seite der Enten |
| Let's have a party! | Lasst uns eine Partei gründen! |
| I've just saw your balance sheet | Ich sah eure Bilanz. Scheiße! |
| Let it be! | Lasst uns Bienen essen! |
| Marmalade on toast | Auf den Toast gelegte Mama |
| Spirit is good but flesh is weak | Spiritus ist gut, aber Fleisch zu dünn |
| Airborne | Im Flugzeug gezeugt |
| A gypsy woman | Eine Gipsfrau |
| A rabbit lay in a depression | Ein Kaninchen lag in der Depression |
| FAR manager | Der Chef ist weit |
| A naked conductor ran along the roof | Ein nackter Doktor rannte auf dem Dach |

Familienunternehmen seit 1911

GERL

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

**Persönlich.
Auf den Punkt.**



Hausmesse bei GERL. mit DENTAL-RALLYE

Hagen: Mittwoch, 07.11.2012, 13:00 - 20:00 Uhr

Köln: Mittwoch, 14.11.2012, 13:00 - 20:00 Uhr

Essen: Mittwoch, 21.11.2012, 13:00 - 20:00 Uhr

Starten Sie durch bei unserer GERL. HERBSTOFFENSIVE DER SPITZENKLASSE.
Nutzen Sie unsere ATTRAKTIVEN INVESTITIONSANGEBOTE.

Bestimmen Sie selbst durch die Anzahl Ihrer Boxenstopps Ihren EINKAUFSRABATT
am Veranstaltungstag - bis zu 20 % Sofortrabatt sind möglich.

Bei unseren FACHVORTRÄGEN erwarten Sie fachlich kompetente Referenten aus den BEREICHEN
ENDODONTIE, ENDO-ABRECHNUNG sowie CAD/CAM mit der neuen Omnicam.
Nähere Informationen finden Sie in Ihrer persönlichen Einladung oder auf unserer Internetseite unter
www.gerl-dental.de.

Ebenso bieten wir Spaß und Unterhaltung für das gesamte Team und auch die Kleinen mit unseren
Rennfahr-Simulatoren, einem Karikatur-Zeichner, unseren Wii-Weltmeisterschaften, TV-Visagisten, dem
Kidsclub und Vielem mehr. Natürlich ist auch, wie immer, für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

* 20% auf „Alles“. Ausgenommen: Aktionen, Bücher, Edelmetall-Legierungen, Ersatzteile, Arzneimittel, Reisen, Kursgebühren sowie Hard- und Software.



UNSERE STANDORTE IN IHRER NÄHE:

45136 Essen

Rellinghauser Straße 334 c
Tel. 02 01.8 96 40.0
Fax 02 01.8 96 40.64
essen@gerl-dental.de

47807 Krefeld

Siemesdyk 60
Tel. 0 21 51.7 63 64.00
Fax 0 21 51.7 63 64.29
krefeld@gerl-dental.de

50996 Köln

Industriestraße 131 a
Tel. 02 21.5 46 91.0
Fax 02 21.5 46 91.15
koeln@gerl-dental.de

52078 Aachen

Neuenhofstraße 194
Tel. 02 41.94 30 08.55
Fax 02 41.94 30 08.28
aachen@gerl-dental.de

53111 Bonn

Welschnonnenstraße 1-5
Tel. 02 28.9 61 62 71.0
Fax 02 28.9 61 62 71.9
bonn@gerl-dental.de

58093 Hagen

Rohrstraße 15 b
Tel. 0 23 31.85 06.430
Fax 0 23 31.85 06.499
hagen@gerl-dental.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten!

Bildquellen: ©18629279-©25602039-Fotolia.com

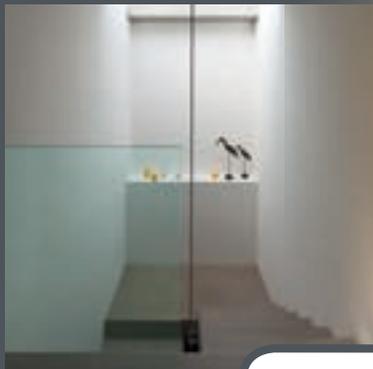
RZB_2012011

Lichtblicke für Ihre Praxis

Ab sofort bei van der Ven: Praxisdesign aus einer Hand

Wie Ihre Praxisräume auf Patienten wirken, entscheidet sich schon beim ersten Eintreten. Praxisdesign ist damit ein wichtiger Erfolgsfaktor für jede Praxis. Ab sofort bietet van der Ven deshalb parallel zur technischen Planung das komplette Design für Ihre Praxis an – egal ob bei Neu- oder Umgestaltung. Dazu haben wir unser Team verstärkt: Als erfahrene Architektin mit dem Schwerpunkt Innenraum-, Farb- und Lichtgestaltung sorgt Kirsten Unsel ab jetzt in Ihrer Praxis für Technik und Design aus einem Guss.

Bauen Sie auf unseren Komplettservice für Praxisräumlichkeiten, die so individuell sind, wie Sie selbst.



Kontaktieren Sie Kirsten Unsel, unsere Expertin für Praxisgestaltung:

01 51/1501 63 11

E-Mail: unsel@vanderven.de

Mehr Infos unter: www.vanderven.de/praxisgestaltung